

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M., gegen Vorzahlung.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 5548.
Redaction und Druckerei: Eintrachtstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet besteht er nahezu überall die größte Auflage
aller Blätter.

Nr. 116.

Donnerstag, den 19. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die
nächste Nummer am Freitag Nachmittag.

Nur für unsere Abonnenten!

Die Wandkarte des „Deutschen Reiches“.

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Stäben und Fäden versehen, fertig zum Aufhängen,
ist zum billigen Preise von

nur 85 Pfennig,

nach auswärts **M. 1.25** (1. Postzone), **M. 1.50**
(2. Postzone), von uns zu beziehen.
An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtl. Organ der Stadt Wiesbaden.)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 17. Mai. Die Unzufrieden-
heit über die letzten Mißerfolge ist in der
Zunahme begriffen. Es mehren sich die Stimmen, welche
den Senat anklagen, das Land unbereitet in den Krieg
gestürzt zu haben. Man ist entrüstet über die planlose
Kriegsführung und wirft dem Admiral Sampson Un-
fähigkeit im Flotten-Commando vor. In offiziellen
Kreisen schiebt man alle Schuld an den Mißerfolgen der
Presse zu, welche durch Registrierung jeder Schiffsbewegung
den Spaniern die besten Kundschafterdienste geleistet habe.
Mac Kinley verfügte deshalb strengste Censur
gegenüber der Presse. Es wurde Anweisung gegeben,
keine Depeschen über die Bewegung der
Schiffe der Vereinigten Staaten zu befördern
und keine Auskünfte über die bevorstehenden Operationen
der Truppen zu geben.

New-York, 17. Mai. General Merritt, der
das Commando auf den Philippinen übernehmen soll,

macht Schwierigkeiten. Er verlangt 5000 statt 1000 Mann
regulärer Truppen.

Hongkong, 17. Mai. Die Lage in Manila
ist noch unverändert. Es mangelt an Lebensmitteln.
Die Aufständischen sind genügend organisiert und mit
Waffen, die aus dem geplünderten Arsenal von Cavite
stammen, ausgerüstet.

Die spanische Ministerkrise

ist bisher noch nicht gelöst. Es wird darüber mitgetheilt:

Madrid, 17. Mai. Die Lösung der Krise ist
nicht weiter gediehen. Es heißt, Sagasta werde,
wenn es ihm nicht gelinge, ein Ministerium nach seinem
Geschmacke zu bilden, sich zurückziehen und einem Fraktions-
führer, vermutlich Camazo, das Präsidium überlassen.

Deutschland.

* **Berlin, 17. Mai.** (Hof- und Personal-
Nachrichten.) Aus Straßburg wird mitgetheilt:
Der Kaiser begab sich heute Vormittag 10 Uhr in
Begleitung des Fürsten Hohenlohe nach dem Paradeselde
und nahm die Parade über die Straßburger Garnison ab.
Auch die Kaiserin war mit der Fürstin zu Hohenlohe er-
schienen. Bei dem Pionierbataillon Nr. 19 ließ der Kaiser
die Offiziere und Mannschaften vortreten, die bei einem
hier kürzlich vorgekommenen Unfall beim Brückenschlagen,
wo eine Anzahl Mannschaften ins Wasser gestürzt war,
sich bei der Rettung ausgezeichnet hatten. Er reichte einem
jeden von ihnen die Hand und übergab ihnen eigenhändig
die Rettungsmedaille. Um 12 Uhr begab sich der Kaiser
in das Generalkommando, wo beim kommandirenden General
von Falkenstein das Frühstück eingenommen wurde. Um
5 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaars.

— Die Verleihung des Rothen Adlerordens
2. Klasse mit dem Stern an den Präsidenten des Reichs-
tages Freiherrn von Buol wurde im „Reichsanzeiger“
publiziert.

— Das Abgeordnetenhaus hat heute in der Gesamt-
abstimmung das westfälische Akerbengesetz mit 165 gegen 50
Stimmen angenommen. Hieraus wurden Interpellationen diskutiert
und zwar betreffs der Vereinigung der Lippe und Elster durch
Leipziger Schmutzwasser und betreffs die Anordnung von Festtags-
arbeiten im Piesberger Bergwerk. Schließlich gelangte noch der
Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes betreffs die Kreis-
abgabepflicht der Gesellschaften mit beschränkter Haftung zur An-
nahme. Hierauf schloß der Präsident mit einem Hoch auf den
König die Sitzung. — Das Herrenhaus genehmigte heute das

Eisenbahngesetz und in einer späteren Sitzung das westfälische An-
kerbengesetz mit großer Majorität. Auch hier wurde die Sitzung
mit einem vom Präsidenten ausgebrachten Hoch auf den König
geschlossen.

— Gegen den Oberfaktor Grünenthal hat der „Post“
zufolge die Reichsbank durch ihren Prozeßbevollmächtigten eine
Civilklage auf Ersetzung des durch die betrügerischen Mani-
pulationen Grünenthal's verursachten Schaden anstrengen lassen.
Der Werth der Streitgegenstände ist auf 196 000 Mark angegeben
worden, woraus zu schließen ist, daß von den von Grünenthal ge-
fälschten Scheinen bisher 196 Stück in Zahlung gegeben und zur
Kenntniß der Behörde gekommen sind.

+ **Berlin, 17. Mai.** In Bezug auf die überwundenen
Unruhen in Italien hält man wie dem „Post-Anz.“ aus Rom
telegraphirt wird, in Regierungskreisen an der Ansicht fest, daß
eine Verschwörung bestanden habe, welche republikanische
Ziele verfolgte und daß wenigstens die Aufstände in Mailand durch
diese Verschwörung veranlaßt wurden. An der Spitze der Ver-
schwörung sollen die verhafteten Abgeordneten gestanden haben.
Die Regierung bewahrt strenges Geheimniß über ihr Beweis-
material. Erst bei den Interpellationen, die in der Kammer sofort
nach ihrem Zusammentritt diskutiert werden sollen, wird die Re-
gierung das Beweismaterial vorlegen.

* **Frankfurt a. M., 17. Mai.** Zu dem Wiener
Dementi ihrer Mittheilung von dem geheimen
Staatsvertrage zwischen Oesterreich-Ungarn
und Rußland schreibt heute die „Frankf. Ztg.“: Es war
ja zu erwarten, daß man an dieser oder jener Stelle den
Versuch machen würde, die auf zuverlässigen Informationen
beruhenden Mittheilungen der Frankfurter Zeitung zu
dementiren, allein es braucht sich niemand hierdurch
irre machen zu lassen, da papiernen Dementis gegenüber
harten Thatsachen kein Werth beizulegen ist. Nicht mit
Worten sondern nur durch Thatsachen können
unsere Mittheilungen widerlegt werden, was aber nicht
geschehen wird — das werden auch bald diejenigen ein-
sehen, welche die Wiener Dementirmaschine in Bewegung
gesetzt haben.

* **Köln, 17. Mai.** Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin
telegraphirt, die Veröffentlichung der „Frankf. Ztg.“ findet in hiesigen
diplomatischen Kreisen keinen Glauben. Es galt allerdings längst
für sicher, daß zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn bei Ge-
legenheit des vorjährigen Besuches Kaiser Franz Josephs in
Petersburg, eine allgemeine Verständigung über thörichte Ver-
meidung von gegenseitigen Conflicten auf der Balkanhalbinsel erzielt
worden ist; jedoch wird in hiesigen Regierungskreisen mit aller
Ueberzeugung daran festgehalten, daß Oesterreich-Ungarn unter der
Leitung des Grafen Goluchowski keinerlei Verpflichtung eingegangen
ist, die ein Verlassen des durch den Berliner Vertrag vom Jahre
1878 geschaffenen Bodens in sich schließen würden. Deshalb be-
trachtet man die Veröffentlichung gerade in den Hauptpunkten als
Erfindung. Ein weitergehendes Urtheil muß aufgeschoben werden,
bis seitens des Wiener Cabinets eine zuverlässige Erklärung zu

Himmelfahrt.

Von Ernst Müller.

Der Himmelfahrtstag ist nach seiner kirchlichen Be-
deutung ein Markstein im Kirchenjahre. Er steht an der
Grenzscheide des Oster- und des Pfingstfestkreises. Am
Himmelfahrtstage vollendet Christus seine irdische Lauf-
bahn: 40 Tage nach der Auferstehung kehrt er zurück in
sein himmlisches Reich.

Der Wichtigkeit des Himmelfahrtstages entsprechend,
zählte dieser zu den ältesten Festtagen der Christlichen
Kirche. Schon der Kirchenvater Augustin (430) nennt
Himmelfahrt als ein längst bekanntes und in allen
Christengemeinden hervorragendes geistliches Fest. Im
Mittelalter, als die Weihnachts-, Passions- und Oster-
spiele in Blüthe standen, wurde auch die Himmelfahrt
dramatisch dargestellt. Die Himmelfahrt des Herrn
wurde einfach dadurch dargestellt, daß man in der Kirche
eine Holzpuppe, die Jesus vorstellen sollte, an einem
Seile in die Höhe zog und dann durch eine Oeffnung
im Deckengelände verschwinden ließ. Aus der Oeffnung
streute man Blumen oder Hostien auf die versammelte
Gemeinde herab oder besprenkte sie mit Weihwasser, was
wohl einen letzten Segensgruß des Herrn bedeuten
sollte. Diese unwürdige profanirende Darstellung eines
der vornehmsten Mysterien des Christenglaubens ging
oftmals nicht ohne ärgerliche Zwischenfälle ab, so z. B.
wenn das Seil riß. — Dennoch wurde der Brauch noch
im vorigen Jahrhundert in vielen Gegenden geübt.

Es ist bekannt, daß das Volk in alter Zeit mit
Vorliebe hervorragende christliche Festtage mit einer
Fülle abergläubischer, oft aus grauer Heidenzeit stammender
Vorstellungen und Gebräuche unspann. Heidnisch und
christlicher Aberglaube erscheint oft in wunderbar bunter
Mischung. Da nun das Himmelfahrtfest schon in der
ältesten christlichen Zeit zu den wichtigsten christlichen
Festen gehörte, ist es leicht erklärlich, daß auch dieser
Tag dem Volke in mancherlei Beziehung äußerst
wichtig war.

Unsere heidnischen Vorfahren pflegten im Mai, zur
Zeit des Himmelfahrtstages, dem Gewittergott Donar
der durch warmen Gewitterregen den Schoß der Erde
beuchtete, ein großes Fest zu feiern. Durch feierliche
Umzüge und Opfer in heiligen Hainen und auf Berges-
höhen ersuchten sie den Segen des Gottes für die zu
erhoffende Ernte. Diese feierlichen Umzüge blieben in
den sogen. „Flurumgängen“ bestehen, auch als die
Germanen das Christenthum angenommen hatten. Sie
verwandelten sich in Processionen, bei denen an vier
verschiedenen Stellen Abschnitte aus den vier Evangelien
verlesen und der Wettersegner gesprochen wurde. Solche
Flurumgänge, oft von jungen Bauernburschen zu Pferde
ausgeführt, immermehr ihres kirchlichen Charakters
entkleidet, und nicht selten mit ausschweifenden Gelagen
verbunden, wurden schließlich als grober Unfug ver-
boten. Sie waren z. B. in den katholischen Gegenden
der Lausitz bis in die neueste Zeit üblich. —

Himmelfahrt fällt bekanntlich stets auf einen Donners-

tag. Der Himmelfahrtstag steht darum in besonderer
Beziehung zu Donar, dem altgermanischen Gewittergott.
Und unsere heidnischen Ahnen glaubten, daß an diesem
Tage ein Gewitter oder wenigstens Regen kommen müsse.
Daraus erklärt sich das noch bei uns allgemein verbreitete
Witterungsprognostikon: „zu Himmelfahrt regnet es
gewöhnlich.“ — Daß in der That diese Prophezeiung
häufig genug eintrifft, erklärt sich natürlich daraus, daß
der Himmelfahrtstag eben in eine Periode sehr ver-
änderlicher Witterungsverhältnisse fällt; wenigstens in
unsern Klimaten. —

Im Volksglauben erscheint Himmelfahrt als segens-
spendender Tag. Arzneikräuter, die am Himmelfahrt-
tage vor Sonnenaufgang gepflückt werden, sind ganz be-
sonders heilkräftig für Mensch und Vieh. — Beim
Einlaßen des Himmelfahrtstages pflanzt man ge-
wisse Gartengewächse, besonders Kürbisse, in der
Reinung, daß solche Pflanzen vorzüglich gedeihen. Als
hoher christlicher Festtag soll ferner der Himmelfahrtstag
durch das Aussehen jeglicher Arbeit in Haus und Hof,
Garten und Feld gefeiert werden. Wer den Tag durch
solcherlei Thätigkeit entheiligt, hat unmittelbare göttliche
Strafe zu gewärtigen. Insbesondere ist am Himmelfahrt-
stage das Spinnen, Weben und Nähen verboten.
Wer hiergegen sündigt, in dessen Haus schlägt der Blitz;
oder wer Kl. über trägt, die am Himmelfahrtstage gefertigt
sind, wird vom Blitz erschlagen. — In Schwaben hängt
man Kränze aus rothen und weißen Blumen zum Schutz
gegen das Einschlagen des Blitzes in die Stuben. —

* Heber Denkmäler in Wiesbaden schreibt man dem "Berl. Tagebl.": "In der Nummer 225 Ihres geliebten Blattes vom 5. Mai wird Ihnen unter dem Titel: "Eine Stadt der Denkmäler" unter Anderem von hier berichtet: "Es hat Mühe genug gekostet, die Mittel für das Denkmal Kaiser Wilhelm's I. aufzubringen; dann ist das Kaiser Friedrich-Denkmal gefolgt, während dasjenige des Fürsten Bismarck noch der Vollendung harret. Für beide sind etwa 70 000 Mark aufgebracht worden, nicht gerade stolze Summen für eine reiche Stadt." Der Inhalt dieser Notiz hätte zu der Annahme führen, daß für beide genannten Denkmäler zusammen nur 70 000 M. beigezeichnet worden seien. Die Dinge liegen saltisch so: Für das Kaiser

Friedrich-Denkmal sind, allerdings hauptsächlich durch die raschen Bemühungen des bezeichneten alten Herrn, über 73000 M. aufgebracht worden, während an dem Denkmalfonds Bismarck, dessen Statue im Herbst dieses Jahres auf dem Wilhelmshof — nebenbei gesagt, dem ungeeignetsten Plage, den man dafür wählen konnte — aufgestellt werden wird, noch einige Tausend Mark fehlen, die aber von den hiesigen Verehrern des großen Staatsmannes leicht werden zusammengebracht werden können. Die Kosten für letzteres Denkmal sind auf 65000 Mark veranschlagt. Der Denkmalfonds Kaiser Friedrich hat einen Ueberschuß von einigen Tausend ergeben, die dem Fonds für das neue Schiller-Denkmal zufließen werden. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal hat ca. 65000 Mark gekostet; diese Summe ist nicht ganz aus freiwilligen Beiträgen zusammen gekommen; die Stadt hat einen Beitrag von etwa 6000 Mark geleistet. Wenn in dem angegebenen Artikel der Hoffnung auf die Errichtung eines Gustav-Freitag-Denkmal's Ausdruck gegeben wird, so dürfte nach unserer Kenntnis der Verhältnisse die hierzu gerichteten Bestrebungen vergeblich sein, weil in unserer Bevölkerung gar keine Stimmung dafür vorhanden ist. Freitag war hier wenig bekannt und außerdem hat er seinem Andenken durch die bekannte Broschüre über den Kaiser Friedrich sehr geschadet. (?) Die erste Aussicht auf Errichtung von Denkmälern von lokaler Bedeutung haben die verstorbenen Herren Geheimrat Professor Dr. R. Fresenius — der berühmte Chemiker — und Curedirektor Ferdinand Hegel.

r Bahnhofsneubau. Es scheint sehr mit dem Bahnhofsneubau endlich Ernst werden zu wollen, da seit gestern unterhalb der alten Bahnhofs, gegenüber dem Schlachthof, wo der Platz dafür projektiert ist, in den Gärten die Treibhäuser und Beetenanlagen zum Abbruch in Angriff genommen sind. Das Gelände ist bereits angekauft.

Die Ausführung der Terrazzoarbeiten bei den Umrund- und Erweiterungsarbeiten auf dem Neroberg ist an Herrn Otto Gasmus in Mainz für den Preis von 5649.50 M. vergeben worden. Die Herren Gebr. Toffolo-Wiesbaden hatten 5658 M. gefordert.

Ihre Königl. Hoh. Frau Prinzessin Luise wird am 24. d. Mts., 9½ Uhr Abends, zum Curgebrauch nach Marienbad abreisen und danach den Sommer in Schloß Montfort verleben.

Personalien. Bei der hiesigen Königl. Polizeidirektion ist eine fünfte Wachtmeisterstelle errichtet und dieselbe dem Schutzmann Herrn Tönissen übertragen worden.

Königliche Schauspiele. Den Wünschen des Publikums entsprechend werden die Vorstellungen im königlichen Hoftheater, wenigstens so lange die schlechte Witterung anhält, noch um 7 Uhr Abends beginnen. — Miss Mary Howe verabschiedet sich am 20. Mai für diese Saison als „Rosine“ im „Barbier von Sevilla“. Die Künstlerin gedenkt für einige Monate nach Amerika zu gehen, wird aber ihr hiesiges Engagement am 1. September d. J. antreten.

Curhaus. Da infolge der anhaltenden ungünstigen Witterung das morgige Curhaus-Abendconcert voraussichtlich im großen Saale abgehalten werden muß, so findet an Stelle des im Garten beabsichtigten Doppel-Militär-Concerts ein einfaches Militär-Concert statt, welches von der trefflichen Capelle des Kaiser-Regiments von Gersdorff unter Leitung des Rgl. Musikdirektors Herrn F. W. Münch ausgeführt wird.

Operetten-Abend. Am Freitag Abend findet Operetten-Concert der Cur-Capelle statt.

G. Sch. Residenztheater. Am Freitag gelangt ein reizender Schwan von dem bekannten Autor Hugo v. Pöhlner „Andere Luft“ zur Aufführung. Vorher geht eine anmutige Plauderei „Salonpoeten“ aus dem Anfange unseres Jahrhunderts, deren Verfasserin, eine hier bekannte Schriftstellerin, sich unter dem Pseudonym Harry verbirgt, in Scene. In beiden Stücken sind die hervorragenden Rollen mit den ersten Kräften besetzt.

Strassenbahn. In einer gemeinsamen Beratung der Strassenbahn-Kommission des Magistrats mit Vertretern der „Süd-deutschen Eisenbahn-Gesellschaft“, der Unternehmerin der hiesigen Strassenbahnen, ist über eine Reihe von Punkten über die zukünftige Gestaltung des Verhältnisses der Stadt zu der Gesellschaft, die Einführung des elektrischen Betriebs, den Bau neuer Linien etc., eine Einigung erzielt, doch sind die Verhandlungen immer noch nicht zum endgültigen Abschluß gelangt.

Die beiden Gemälde-Auktionen, welche Herr Kunsthändler Klippers legte in seinem Lokale in der Wilhelmstraße veranstaltete, entsprachen im Allgemeinen nicht den gehobenen Erwartungen, da augenblicklich noch die betreffenden kaufwilligen Kunstfreunde und Liebhaber abwesend sind. Es dürfte dieser Mißstand mehr oder weniger auf Rechnung der unbeständigen, kühlen und unfreundlichen Witterung zu stellen sein.

Apothekenverlegung. Die Herren Gebrüder Rosenthal haben ihr Haus, Vangasse 37, für 300,000 M. an Herrn Apotheker Dr. H. Kurz hier verkauft. Es heißt, Herr Dr. R. werde seine Apotheke dorthin verlegen. Herr Dr. R. hatte schon zu diesem Zweck das Haus Vangasse 43 erworben, die Regierung jedoch die Concessionverteilung für No. 43 verweigert, weil die Entfernung von der Taunusapotheke nicht so groß ist, wie sie bei Ertheilung von Concessionen für Apotheken vorgeschrieben ist.

Verkehrsnotiz. Nach Durchsicht des Sommerfahrplans werden die beiden Personenzüge 322 und 324 mit 1. bis 4. Classe, und auf allen Stationen haltend, ab Wiesbaden mit Anschluß ab Wiesbaden wie folgt gefahren. Ab Wiesbaden 6 Uhr 40 Min. Morgens nur bis Kassel 7 Uhr 45 Min., ebenso ab Wiesbaden 9 Uhr 20 Min. Vormittags nur bis Kassel 10 Uhr 28 Min. Dieselbst müssen die Fahrgäste umsteigen, und werden in den von Wiesbaden kommenden Zug in der Richtung Frankfurt aufgenommen. Auch werden von jetzt ab Rundreise-Rückfahrkarten von Wiesbaden, Frankfurt, Gießen, Weimar, Limburg, Diez, Langenschwalbach, Wiesbaden und umgekehrt zur Ausgabe kommen, wobei auch noch sonstige Aufenthaltsstationen vorgesehen sind.

Spätzug Wiesbaden-Niederrhausen. Vom 19. d. M. ab geht an allen Sonn- und Feiertagen ein Spätzug (1.—8. Classe) von Wiesbaden nach Niederrhausen. Derselbe fährt 11 Uhr Abends in Wiesbaden ab, hält auf allen Stationen und kommt 11 Uhr 47 Minuten in Niederrhausen an. Die Königl. Eisenbahnverwaltung hat damit eine wiederholt erwähnte Bedürfnisfrage erledigt und es ist jetzt eine rege Benutzung des Zuges wünschenswert, damit er durch genügend Frequenz gesichert bleibt.

Conservative Wählerversammlung. Am Donnerstag (Himmelfahrtstag), Nachmittags 2½ Uhr, findet auf der Hühnerstraße eine Wählerversammlung statt, in welcher der der Reichspartei angehörende Candidat Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth sein Programm entwickeln wird.

Badenverzeihniß. Für den jungen Patienten zur Fortsetzung seiner Cur wurden 6 Baderarten in unserer Expedition abgegeben, über deren Empfang der ungenannte Herr dankend quittirt wird. Weitere Spenden werden gerne entgegengenommen.

Freiwillige Feuerwehr. Zu unserem Bericht über die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr bemerken wir, um Mißverständnissen zu begegnen, daß in den Ausführungen des Herrn Branddirectors über die Stellung der Behörden zu den Wehren kein Vorwurf gegen die Herren Landrath Graf v. Schlieffen und Polizeipräsident Prinz v. Ratibor enthalten sein sollte. Das war auch klar ersichtlich aus dem folgenden Satz, der besagte, daß das Verhalten vieler Wehren die Behörden zu einer reservierten Haltung ihnen gegenüber zwingt. Bei der Gelegenheit stellen wir gleich zwei Druckfehler des Berichtes richtig: Die Mannschaften des Wasser- und Gaswerkes, des Curhauses u. s. w. zählen nicht 140, sondern nur 100, die Wachmannschaft nicht 412 Mann, sondern nur 41 Mann.

Localgewerbeverein. Auf die heute Mittwoch, Abends 8½ Uhr, in der Turnhalle, Westrichstraße 41, stattfindende Generalversammlung des Localgewerbevereins sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Club Edelweiß. Am Himmelfahrtstage unternimmt der „Club Edelweiß“ eine Morgen-tour über das Waldhäuschen nach der Platte und zurück über die Trauerbuche, Kangelbuche und Bahnholz. Der Abmarsch erfolgt Morgens 5 Uhr vom Sedanplatz aus und sind Freunde und Gönner des Clubs zu dieser Tour freundlichst eingeladen.

Maschinen- und Seilerverein. Der am Himmelfahrtstage geplante Familien-Ausflug ist wegen der ungünstigen Witterung verschoben worden.

Rhein-Main-Gastwirtherverband. Infolge der Festsetzung des Reichstagswahltermins auf den 16. Juni hat der Centralvorstand des Rhein-Main-Gastwirtherverbandes beschlossen, den für den 14. und 15. Juni einberufenen Delegirtenrat acht Tage vorher, also am 7. und 8. Juni, in Mainz abzuhalten.

Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag. An dem in Limburg abgehaltenen 10. Verbandstage der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften (Ostbader Richtung) nahmen gegen 160 Personen theil. Nach dem über die Thätigkeit des Verbandes im 1897 erstatteten Bericht betrug die Zahl der dem Verbande am Ende 1897 angeschlossenen Genossenschaften 147, mit 11,125 Mitgliedern, gegen 122 Genossenschaften mit 9696 Mitgliedern im Vorjahre. Gegenwärtig zählt der Verband 155 Vereine mit 11,450 Mitgliedern. Der Gesamtumsatz der Waaren betrug sich im Berichtsjahre auf 92,600 Centner im Werthe von 218,138 M. Die Zunahme des Umsatzes betrug gegen das Jahr 1896 11,156 Centner im Werthe von 41,178 M. Der Gesamt-Geldumsatz von 43 Creditvereinen einschließlich der dem Verbande angeschlossenen Nassauischen Hauptgenossenschafts-casse betrug 1897 über 8½ Millionen M. Aus den vorstehenden Daten ist das außerordentliche Vorwärtsschreiten dieser genossenschaftlichen Organisation zu ersehen. Nach Erstattung des Rechnungsberichtes und Entlassung der Verbandsleitung wurde Verbandsdirector Schneider-Biedrich auf 6 Jahre und die 4 ausscheidenden Ausschussmitglieder auf 3 Jahre wiedergewählt. Aus dem sodann erstatteten General-Bericht über das Resultat der im Jahre 1897 stattgehabten gesetzlich Revisionen der Verbandsgenossenschaften ging hervor, daß die Buchführung bei vielen der kleineren Genossenschaften noch viel zu wünschen übrig läßt. Mit Rücksicht hierauf gelangte der Antrag zur Annahme vom Minister eine Beihilfe zu erbitten, um Buchführungskurse für Genossenschaftler einzurichten zu können. Hiernach wurde über die Errichtung einer Centralgenossenschaft für den Ein- und Verkauf von landwirthschaftlichen Produkten für die Verbandsvereine verhandelt. In eingehender Erwägung der Zweckmäßigkeitsgründe beschloß der Verbandstag die Gründung einer Bezugs- und Abzuggenossenschaft, welche in der ersten Hälfte des Juli d. J. stattfinden soll. Den Theilnehmern wurde zum Schluß der Aufruf an die deutschen Landwirthe seitens der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe mitgeteilt, der sich gegen den Verein deutsch-österreichischer Thomatphosphatfabriken richtet, und es wurde den Besuchern des Verbandstages empfohlen, diesem Aufrufe Folge zu leisten, damit der geplanten Preissteigerung des Thoma-mehles entgegengegearbeitet werde.

Die Reformbedürftigkeit des Submissionswesens beweist wieder einmal schlagend das Beispiel einer Ausschreibung in Eibingen. Bei der Vergabe der Maurerarbeiten zur Herstellung der Umfassungsmauer des von dem Fürsten zu Vörsheim-Rosenberg projektierten Klosters bei Eibingen betrug das Höchstgebot über 7000 M., das Mindestgebot etwas über 4000 M.

St. Väterfrequenz. V.-Baden 14226. Eins 830. Homburg 883. Riffingen 1259. Kreuznach 470. Rausheim 2271. Soden i. T. 221. Wiesbaden 30331.

Für Freunde echter Havanas sind nach den aus Havana eingetroffenen neuesten Nachrichten über die dortige Cigarrenindustrie die Aussichten recht trübe. Nahezu sämtliche Cigarrenfabriken sind geschlossen, so daß dieser ganze Industriezweig vor dem Zusammenbruche zu stehen scheint. Die besten Havanacigarren sind exportirt; man muß in Havana selbst für Waare zweiter Qualität enorme Preise zahlen. Die Hälfte Cigarrenläden, die früher florirten, sind geschlossen, die noch offenen sind nothdürftig mit einem schlechten Kraut versehen. Traurig!

Der neueste Fortschritt der Reklame, die Umzäunungen von Neubauten an verkehrsreichen Plätzen mit Geschäfts-Empfehlungen zu schmücken, macht sich jetzt an der Bretter-Umzäunung des Bantersraums vom Rastauer Hof in vortheilhafter Weise geltend. Ringsherum, wie der Hr. Webergasse, dem Kaiser-Friedrich-Platz und die Wilhelmstraße bis zur Taunusstraße, in diese einbiegend bis zum Stos'schen Hause, sollen Plakate auf die ca. 2 Meter hohen Bretter-Umzäunungen gemalt werden, die auf die Passanten durch die buntenfarbigen großen Schriften und Malereien unfehlbar einen günstigen Eindruck machen werden. Nur werden die Bretter häufig von verschiedenen Stellen der Umzäunung von den Bauarbeitern weggenommen, um den den Baugrund abfahrenden Karren-Jugwerken eine Ausfahrt, den Baumaterial anführenden Fuhrwerken eine Einfahrt zu ermöglichen. Bei Wiederanstellung der Oeffnungen passiert es dann dem damit betrauten Arbeiter nicht selten, daß er die eine Geschäfts-Empfehlung enthaltenden Bretter umgekehrt hinstellt, was häufig recht komisch wirkt, aber auch die ganze mühevoll gearbeitete Illustration macht.

Concurs. Ueber das Vermögen des Möbelhändlers Philipp Seibel, Westrichstraße 24, ist am 13. Mai 1898, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwält Dr. Scholz zu Wiesbaden ist zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 27. Juni 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Eine neue Schwindlerin hat in letzter Zeit in Homburg v. d. G. etwa 5—6 Tausend Mark um ansehnliche Gelddarlehne geprellt. Sie führte sich als Wagnierin ein und prophezeite jedem der Dienstmädchen aus der Hand, daß sie „Wald im Spiele“ habe, stellte auch mit Hilfe der Diensten in der inneren Handfläche fest, welche Nummer gewinnbringend sein mußte. Ferner erklärte sie sich auch bereit, dieses Glückselbst sofort zu beschaffen,

wozu natürlich — Geld erforderlich ist, das die Beichtgläubigen dann auch willig und bar im Betrage von 5 resp. 6 Mark augenblicklich hinterlegten. Dann erschien die Wagnierin noch einmal mit einer Nachforderung von 8 bis 10 Mark, die auch in allen Fällen willig geleistet wurde. Nachdem sie nun nochmals den hoffnungsvollen Spielern strengste Verschwiegenheit anempfohlen hatte, weil sonst der „Zauber“ nichts helfe, eiferte sich die Wagnierin und die Betrogenen dürften vergeblich auf ihr Loos und noch vergeblicher auf den versprochenen Gewinn warten. Das Signalement der Schwindlerin, die ohne Zweifel auch andere Städte im Nassauischen brandschlagen wird, ist folgendes: Kleine Statur; 30—35 Jahre alt; rothblondes Haar; längliches Gesicht mit ziemlich großer, stumpfer Nase und breitem Mund; gelbbraunes Kleid mit schwarzem Besatz, auch grüner Taille, schwarzer Schürze und braun mit roth lacirter Halsstuch.

Befristungswes. Der Bauplatz Nerobergstraße 18 ging durch Kauf aus dem Besitz des Hrn. Consul Glade in denjenigen des Hrn. Tüchermeisters und Bauunternehmers B. Cramer über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Gläsel in Wiesbaden. — Das der Wiesbadener Terraingesellschaft gehörige Haus Kapellenstraße 46 ist durch Kauf in den Besitz des Rentners Hrn. Aug. Matthes in Potsdam übergegangen.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 17.90 M. bis 18.60 M. Heu 100 kg 6. — M. bis 7. — M. Stroh 100 kg 4.40 M. bis 5.60 M. — Angefahren waren 18 Wagen mit Frucht und 13 Wagen mit Heu und Stroh.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

□ Mainz, 17. Mai. Der seit Januar insastirte Kassirer des nassauischen Gaswerkes, Georg Beilstein, ist krankheitsbedingt aus der Unternehmung entlassen worden. — Der Gesangsverein „Harmonia“ aus Jülich ist 330 Mann stark, darunter 200 Sänger, gestern Nachmittags ½ 5 Uhr hier eingetroffen. Am Centralbahnhof begrüßte Oberbürgermeister Dr. G. S. die Gäste, worauf unter Vorantritt der hiesigen Gesangsvereine der Zug nach der Stadthalle sich begab. Am Abend war großes Concert. Heute macht der Verein einen Ausflug nach dem Niederwalddenkmal.

§ Erbach i. Rh., 16. Mai. Heute fand bei gutem Besuche die Weinversteigerung der Rgl. Prinzl. Administration Schloß Reinhardshausen statt. Zum Ausgebot gelangten 84 Nummern 1896r, 1895r, 1897r und 1893r Schloß Reinhardshausener. 2 Halbfüß 1893r gingen bei Geboten von 8000 und 14500 M. zuruck.

■ Rastatt, 16. Mai. Die im Reichsdenkmal abgehaltene Frühjahrsversammlung des landw. Bezirksvereins war zahlreich besucht. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberamtmann Stoeckh vom Hof Oeffenthal, machte einige Mittheilungen aus dem Jahresbericht. Die Zahl der Mitglieder ist auf 243 gestiegen. Herr Oekonomierath Müller von Wiesbaden sprach über Maßnahmen zur Forderung der Rindviehzucht und empfahl für den Verein die Zucht einer einheimischen Rasse, am besten der Vogelberger Rasse, während die Simmenthaler Rasse nicht zu empfehlen sei. Auf die Schweinezucht übergehend, empfahl Redner zur Zeit das Meißener Schwein, eine Kreuzung der deutschen und englischen Rasse. Das an der Schweinezucht noch mehr als bisher zu verdienen sei, gehe daraus hervor, daß Deutschland jährlich 200 Millionen Mark für Schweine an das Ausland zahle.

— Hochheim, 17. Mai. Der Amtapotheker Ulrich zu Hochheim a. M. hat in Hochheim eine Apotheke und in Wallau eine Filiale inne. Er bezieht kein festes Gehalt, sein Einkommen fließt aus seinem Gewerbe als Apotheker; nach der nassauischen Gemeindeordnung sollen die Amtapotheker von den direkten Gemeindesteuern frei bleiben. Als sodann der Gemeinderath zu Wallau den Ulrich mit etwa 32½ Mark zu der communalen Gewerbesteuer veranlagte, beantragte dieser nach fruchtlosem Einspruch gerichtliche Entscheidung und behauptete, als Amtapotheker nicht zur Zahlung der communalen Gewerbesteuer verpflichtet zu sein. Der Kreisaußschuß wies jedoch die Klage als unbegründet ab und hob hervor, das Vorrecht der Amtapotheker erstrecke sich lediglich auf das Dienst-Einkommen, keineswegs aber auf außer-dienstliches Einkommen und auf die Realsteuern. Diese Entscheidung foct der Amtapotheker durch Berufung beim Bezirksauschuss zu Wiesbaden an und betonte, daß früher die Amtapotheker stets von den Communalabgaben freigelassen worden seien. Der Bezirksauschuss erkannte jedoch gleichfalls zu Ungunsten des Amtapothekers. Nunmehr erhob dieser Revision beim Obergerverwaltungsgericht und wiederholte seine Anträge. Der zweite Senat des Obergerverwaltungsgerichts wies jedoch, wie man aus Berlin schreibt, die Revision ab und hielt die Vorentscheidung aufrecht.

— Homburg v. d. G., 17. Mai. Die Kaiserin Friedrich wohnte heute Vormittag in Begleitung des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland zu Pferde einer Feldbienstübung des hiesigen Bataillons zwischen Oberwies und Stierstadt bei und nahm die Parade ab. Der Kronprinz von Griechenland trifft morgen auf dem Scheikhanland des hiesigen Bataillons ein, um den Schießübungen beizuwohnen.

× Frankfurt a. M., 17. Mai. Nach langem Krankenlager verstarb hier der Rgl. Capellmeister Herr Louis Reiper, der Dirigent der Capelle des Zoologischen Gartens.

○ Frankfurt a. M., 18. Mai. Heute Morgen 8½ Uhr trafen einige Hundert Sänger theils mit ihren Frauen, Mitglieder des Vereins Harmonie in Jülich, per Extrazug zum Besuch des Reeb'schen Männerchors hier ein und begaben sich in geschmückten Trambwägen zu einem von dem Reeb'schen Verein gegebenen Frühstück.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Schluß des preussischen Landtags.

■ Berlin, 17. Mai. Der Kaiser hat heute Vormittag 11 Uhr im königlichen Schlosse die beiden Häuser des Landtags mit einer Rede geschlossen, in welcher er seiner Befriedigung Ausdruck giebt über die während der fünfjährigen Legislaturperiode auf dem Gebiete der Gesetzgebung erzielten Resultate. Die Thronrede wirft einen Rückblick auf die einzelnen, zur Erledigung gelangten Vorlagen und betont, daß

Die Lage der Landwirtschaft fortbauend die volle Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch nehmen werde und daß die letztere unausgesetzt auf die Hebung und Förderung der wirtschaftlichen Erwerbsverhältnisse bedacht sein werde. Von der Einführung des Gesetzes über das Auerbeckenrecht in Westfalen und einigen rheinischen Kreisen verspreche sich der Kaiser eine glückliche Wirkung für die Gehaltung des für unsere soziale und wirtschaftliche Entwicklung so wichtigen Grundbesitzes. Auch auf anderen Gebieten seien in der abgelaufenen Legislaturperiode zahlreiche Reformen zum Abschluß gebracht worden. Die Arbeit der Landesvertreter werde ihm eine Erleichterung sein in dem Bestreben, die Wohlfahrt des Volkes zu heben. Die Thronrede schließt mit der Hoffnung, daß es auch in Zukunft gelingen werde, das Erreichte festzuhalten und die neuen Aufgaben zum Segen des Vaterlandes zur Ausführung zu bringen.

h. Berlin, 18. Mai. Aus Anlaß des Geburtstages des Zaren fand heute Nachmittag beim Kaiserpaar, welches heute früh aus Straßburg hier eingetroffen ist, große Frühstückstafel statt, zu welcher unter Andern der Reichskanzler, der russische Botschafter, Staatssekretäre Bülow und der ehemalige Botschafter in Petersburg, General von Werder geladen waren.

h. Berlin, 18. Mai. Wie dem „Lokal-Anzeiger“ noch aus Peking telegraphiert wird, dauerte die Audienz des Prinzen Heinrich beim Kaiser von China eine halbe Stunde. Nachdem der Prinz die Grüße Kaiser Wilhelms ausgerichtet und die Geschenke überreicht hatte, dankte der Kaiser und fragte nach dem Befinden Kaiser Wilhelms. Bei dem Segenswunsch überreichte der Kaiser dem Prinzen den Drahmorden.

h. Berlin, 18. Mai. Aus Amsterdam wird dem „kleinen Journal“ telegraphiert: Ein Wirbelwind zerstörte die Stadt Birma in Indien. 500 Personen sind dabei umgekommen.

h. Budapest, 18. Mai. In der gestrigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegationen erklärte Graf Soluchowsky auf eine Anfrage die Mitteilung der „Frankf. Zeit.“ über einen österreichisch-russischen Vertrag als eine plumpe Erfindung.

h. Graz, 18. Mai. Die Kapelle eines bosnischen Regiments, das während der Unruhen im vorigen Jahre geschossen hatte, wollte hier concertieren. Sie wurde jedoch von den Sozialdemokraten am Spielen verhindert und förmlich interniert, sodaß Militär ausrücken mußte, um sie zu befreien.

h. Paris, 18. Mai. Die Zeitungen melden übereinstimmend, Zola werde am Montag vor dem Gerichtshof nicht erscheinen. Labori werde sofort nach Eröffnung der Verhandlungen wegen mehrfacher Formfehler die Nichtigkeit des Prozesses beantragen.

h. Brüssel, 18. Mai. Der König reist nach Wien zur Regelung der Angelegenheiten der Prinzessin Louise von Coburg. Die Prinzessin wird hierher gebracht werden.

h. London, 18. Mai. Die gestrige Explosion eines amerikanischen Schiffes in der Bay von Cardenas reduciert sich darauf, daß eine amerikanische Kriegsschuluppe von einem spanischen Torpedoboot in die Luft gesprengt wurde. Die Schuluppe hatte versucht, das Torpedoboot unschädlich zu machen. Die gesamte Besatzung von 17 Mann ist umgekommen.

h. London, 18. Mai. „Daily Chronicle“ meldet aus Washington, man habe jetzt die Hoffnung aufgegeben, daß der Krieg zwischen Spanien und Amerika bald beendet werde. In politischen Kreisen ist man der Meinung, daß der Krieg ein Jahr andauern könne.

h. Madrid, 18. Mai. Der Marineminister hat dem Admiral Otio Befehl gegeben, die großen Kriegsschiffe Velasco, Karl V., sowie den Kreuzer Alfonso XII. bereit zu halten, um von Cadix aus den Transportdampfer, welcher 10.000 Mann nach Manila bringen soll, das Geleit zu geben. Da Admiral Dewey diesen Schiffen entgegen zu fahren gedenkt, um dieselben in den Grund zu bohren, so dürfte eine entscheidende Schlacht bevorstehen.

h. Washington, 18. Mai. Die Meldung, daß die aus Havre angelaufene spanische Schiffs-division sich dem Geschwader des Generals Cervera angeschlossen hat, hat hier große Bestürzung hervorgerufen.

h. Rio de Janeiro, 18. Mai. Das gelbe Fieber ist hierin diesem Jahre ungewöhnlich heftig auf. Von Fremden sind gestorben der chilenische Gesandte, der Kommandant des französischen Consuls und der italienische Consul, alle in letzter Zeit.

Handel und Verkehr.

h. Limburg, 17. Mai. Der heute hier abgehaltene Markt war mittelmäßig besucht, doch war der Handel ein flotter. Der Austrieb von Rindvieh, hauptsächlich Zuchtvieh, war bedeutend. Es galten Ochsen 1. Qualität 65 Mark, 2. Qualität 62 Mark, Kühe und Rinder 1. Qualität 60 Mark, 2. Qualität 55 Mark, fette Schweine 1. Qualität 54 Mark, 2. Qualität 52 Mark, Mäuler 1. Qualität 56 Mark, 2. Qualität 50 Mark. Ferkelchen kosteten im Paare 600—700 Mark. Trächtige und frischmelende Kühe und Rinder 200—350 Mark das Stück. Jungvieh war sehr gesucht und theuer. Der Schweinemarkt war stark besucht und der Handel recht lebhaft. Käufer galten im Paare 60—70 Mark. Einlegeschweine im Paare 80—120 Mark. Sauserkel das Paar 28—38 Mark. Der nächste hier abzuhaltende Markt findet am 19. Juli statt.

Briefkasten der Redaktion.

Zwei Streitende im „Thürmchen“. Die alte Fahne der Väter von Wiesbaden wurde im Jahre 1847 von den Badermeistern gestiftet. Von den Schenkern lebt nur noch der frühere Meister und jetzige Rentier Wg., wohnhaft Sonnenbergerstraße. — Der damalige Badergehilfe Petri war „Mitgeselle“. — Zuerst hatten die Meister die Fahne in Verwahrung, dann kam sie in das Rathhaus. Später erhielten die Gehilfen dieselbe zur Aufbewahrung und benutzten die Fahne bei Umzügen u. s. w. Auch hatte die Fahne ihre Schicksale; sie wurde versteigert und kam nach Mainz. Der frühere Bader und jetzige Restaurateur S. Reidel löste die Fahne ein und brachte sie wieder nach Wiesbaden. Kam ins Rathhaus und wurde bei dem Begräbniß des Bürgermeisters Lang von Petri getragen. Eine Zeit lang war sie bei Obermeister Scheffel untergebracht. Als im Jahre 1885 der Badergehilfen-Verein gegründet wurde, war der jetzige Meister P. Zimmermann, Manerstraße, der erste Präsident. Die Fahne war abwechselnd bei diesem und Bader Scheffel in Verwahrung. Durch Uebereinkommen erhielten sie die Fahne. Sie wird im Restaurant „Zum Mohren“, Vereinslokal der Badergehilfen, aufbewahrt.

Nr. 33. Der kleine Artikel ist aufgenommen worden. Zugleich der zweiten Anfrage werden Sie inzwischen brieflichen Bescheid erhalten haben.

h. N. Wehen. Ihre Frage, ob ein Baum, welcher unmittelbar an der Grenze Ihres Gartens steht, entfernt werden muß, beantworten wir dahin, daß der Besitzer des Baumes die überhängenden Äste auf Ihren Antrag entfernen muß, den Baum selbst nur dann, wenn Sie auf dem Grundstück ein Gebäude errichten.

Auswanderungslustiger. Es kommt sehr darauf an, nach welchem Staate Central-Amerikas Sie auswandern wollen. Ueberall sind die klimatischen Verhältnisse daselbst für Europäer nicht günstig, doch haben geschickte Handwerker und tüchtige Landwirthe mehr Aussicht zu einem günstigen Fortkommen, als andere Erwerbszweige. Sie müssen immerhin einige Geldmittel besitzen, um eine Arbeitsgelegenheit abwarten zu können.

Abonnent Weltrichstraße. Zur Beseitigung von Sommerprossen giebt es sehr viele Geheimmittel und andere, welche die Sommerprossen zu bleichen vermögen, aber mitunter zum Nach-

theile der Haut, die dadurch weiß, fahl und früh runzelig wird. Empfehlenswerth und durchaus unschädlich ist das Huse Land'sche Schönhheitswasser, mit welchem man sich Abends vor dem Schlafengehen wäscht. Dieses Mittel wird in der Apotheke hergestellt und besteht aus 8 Gramm Mandelsäure, die mit Rosen- und Orangenblüthenwasser, von jedem 250 Gramm, tüchtig verrieben und in welcher Flüssigkeit 4 Gramm Borax aufgelöst und dann noch 4 Gramm Benzoinöl zugesetzt werden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die kürzlich wieder vorgekommenen Unglücksfälle durch Lastfuhrwerke gemahnen an die hier schon so oft öffentlich und durch Vorkellungen bei der Polizei gerügte Unsitte der schlechten Führung dieser Fuhrwerke. Es hat nichts gebolfen und ist beim Alten geblieben, so daß ganz junge oder nachlässige Fuhrleute hoch oben von den schwer beladenen Karren oder Wagen das Pferd mit Seilen lenken, wie die leichteste Kutsche mit den Zügeln vom Bod geführt wird. Nachgerade ist der Fuhrverkehr auch in Wiesbaden so groß, daß, wie in anderen Städten, der Fuhrmann am Kopf des Pferdes zu gehen hat, statt bequem von oben herab, sitzend, lenken zu wollen. Das muß bei den vielen abschüssigen Straßen hier nur zu oft misslingen und Gefahr wie Fußgänger in Lebensgefahr bringen. Gütige Vorkellungen helfen dagegen nichts, deshalb verlangt die Sicherheit der Gefährdeten wiederholt und endlich schlenmigte polizeiliche Vorschriften für die Führung von Lastfuhrwerken. Die Polizei muß die Leitung von oben herab verbieten und dafür vorschreiben, daß die Fuhrleute neben den Köpfen der Pferde zu gehen haben, wenigstens im ganzen Stadtgebiet und darüber hinaus auf allen bergigen Straßen oder Wegen.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Mai 1898.

Geboren: Am 15. Mai dem Schreinergehilfen Otto Peters e. T. N. Clara Katharina Elisabeth. — Am 13. Mai dem Schriftfeger Georg Schmidt e. S. N. Karl Heinrich. — Am 12. Mai dem Kaufmann Carl Fahbusch e. S. N. Paul Emil. — Am 15. Mai dem Kataster-Landmesser Mathias Veder e. S.

Aufgehoben: Der Geschäftsführer Adolf Gottfried Emil Feunte hier, mit Clara Binda Wärdig zu Berlin. — Der Schriftfeger Johann Joseph Berthold zu Siebrich, mit Pauline Karoline Knoll daselbst. — Der Hausdiener Jacob Christian Wolfert hier, mit Elisabetha Mandt hier.

Gestorben: Am 17. Mai Luise Otto, ohne Gewerbe, alt 26 J. 8 M. 14 T. — Am 18. Mai Emilie, T. des Tischlers Johannes Frädrich, alt 1 J. 11 M. 26 T. — Am 17. Mai Schneider Karl Hies, alt 78 J. 4 M. 23 T. — Am 18. Mai Schlossergehilfe Sebastian Heimes, alt 26 J. 4 M. 27 T. — Am 17. Mai Elisabeth, geb. Schmidt, Wittwe des Königl. Amtsgerichtssekretärs Wilhelm Neuhaus, alt 65 J. 8 M.

Königliches Standesamt.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. 715 G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

* Die Erfindung der Buchdruckerkunst durch Gutenberg trug unendlich viel zu den Fortschritten der Medicin bei. Jetzt erst werden die Werke der arabischen und griechischen Forscher allgemein bekannt und hierdurch der Grund zu einer Fortentwicklung der Medicin und zu einer Wiederaufnahme der Hautpflege, die so lange vernachlässigt worden war, gelegt. Aber der neuen Zeit war es vorbehalten, die Hautpflege in hervorragender Weise zu entwickeln und am meisten Dank gebührt der Entdeckung des „Panolin“ welches eine epochemachende Förderung der Hautpflege bewirkt hat. Ist doch das „Panolin“ genannte Fett dem menschlichen Hautfett analog und in Folge dessen seine Anwendung bei allen Hautunreinheiten, die meist im Verborgenen des Bettes ihre Ursache haben, gewissermaßen als ein Erfolg der Natur selbst zu bezeichnen. So hat sich denn auch das „Panolin-Toilette-Cream-Panolin“ als Schönheitsmittel für Erwachsene und Kinder, sowie zur Hautpflege als unentbehrlich erwiesen, wie es zur Anwendung in der Kinderstube auch von den Ärzten auf das Angelegentlichste empfohlen wird. Man findet das „Panolin-Toilette-Cream-Panolin“ in allen Apotheken und Drogerien in Tuben und Dosen zu billigen Preisen. Beim Ankauf des Creams achte man wohl darauf, daß sämmtliche Packungen zur Garantie der Echtheit die Schutzmarke: „Pfeilring“ tragen. 8436*

Die Gewinne der Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung 25. Mai, bestehen aus 10 complet bespannten Equipagen, 47 edlen ostpreussischen Pferden, 2443 massiven Silbergegenständen. Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Loose. Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Looseporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt die General-Agentur von Leo Wolff, Königsberg in Pr., Kanthstraße 2, sowie hier d. H. Carl Cassel, 463 F. de Fallois, Carl Schweinmann.

Ich hatte Gelegenheit einen Posten

Herren-Anzüge

sehr billig einzukaufen und verkaufe ich dieselben, um bis Pfingsten damit zu räumen, zu den

außergewöhnlich billigen

Preisen von

18.—, 21.— und 24.— Mk.

Diese Anzüge sind in sämmtlichen modernen Farben (hell und dunkel) selbst für ganz starke Herren vorrätig und äußerst solide und elegant gearbeitet — ein wirklicher

Gelegenheitskauf!!

Hermann Brann,

Neugasse 18/20,
nächst der Marktstrasse.

Gewerbliches Schutzwesen. In Deutschland geschützte Gegenstände dürfen nicht vom Ausland eingeführt werden. Original- mittheilung vom Patentamt, Leipzig. (Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten dieses Blattes kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des gewerblichen Schutzwesens zu erteilen.) Es wird nicht selten angenommen, daß durch den Besitz des gewerblichen Schutzrechtes, sei dies Patent oder Gebrauchsmusterrecht, nur das Vertriebsrecht für widerrechtliche Herstellung innerhalb des deutschen Reiches gewährt sei und dementsprechend eine Einfuhr von im Ausland gefertigten Gegenständen, die aber in Deutschland Schutz genießen, als zulässig erachtet werden. Diese Anschauung ist in allen Punkten unzutreffend. Durch Gebrauchsmusterrecht sowie durch Patent wird nicht allein dem Schutzinhaber das neue Herstellungsverbot, sondern die alleinige Verurteilung der Benutzung und des Betriebes bezw. Feilhaltung der geschützten Gegenstände gewährleistet. Es ergibt sich hieraus ohne Weiteres von selbst, daß vom Ausland her die in Deutschland geschützten Gegenstände ohne Erlaubnis des Schutzinhabers nicht eingeführt werden dürfen. Geschicht die unerlaubte Einfuhr aber dennoch, weil der im Ausland Wohnende glaubt, durch das deutsche Gesetz nicht getroffen werden zu können, so ist trotzdem eine Belangung aller derjenigen in Deutschland wohnenden Personen oder Firmen möglich, welche sich mit dem widerrechtlichen Betrieb oder vom Auslande her eingeführten, in Deutschland geschützten Erzeugnisse befassen.

Klug.
Eine kluge Frau ist nie verschwenderisch, aber sie schert auch den Pfennig nicht, den eine gute Waare mehr kostet als eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen als die berühmte **Doering's Seife mit der Eule**, weil sie weiß, daß sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, daß sie ferner das Beste empfängt, was die Seifenbranche bietet und daß sie trotzdem billig einkauft. Also seien auch Sie klug! **Doering's Seife mit der Eule** sei Ihre Toiletteseife! Preis überall 40 Pfg. 10/158

Frauen u. Mädchen!
Welche Damen-Schneider, Raschneiden, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Veranlassung ihrer Expertenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Boller's, früher Lattosch's**, Lehr-Institut bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, nach welcher keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert. Um zahlreiche Theilnahme bittet **Frau Boller-Lattosch**, akademisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21, p. 828



Donnerstag, den 19. Mai 1898.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
Germania, Postmärsch Lux.
Ouverture zur Oper „Loreley“ Wallace.
Finale aus „Zampa“ Herold.
Blondinen-Walzer Ganne.
Slavische Tänze Nr. 7 und 8 Dvorak.
Ouverture zu „Ray Blas“ Mendelssohn.
Neue Wiener Volksmusik, Potpourri Komzak.
Vergnügungszugler, Galop Ziehner.
Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
geführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.
Kaiser Wilhelm II., Marsch Reekzeh.
Ouverture zu „Oberon“ Weber.
Finale des III. Aktes aus der Oper „Der Müller von Meran“ Flotow.
Traum-Walzer Millöcker.
Fantasie aus Meyerbeer's „Hugenotten“ Rosenkranz.
Introduction aus „Bal costumé“ Robinstein.
Inszenenritt Spindler.
Ein Ständchen bei Paula Menotti, Potpourri Alfons Roehl.
Freitag, den 20. Mai 1898.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
Ouverture zur Oper „Die Grossfürstin“ Flotow.
Militärisch, Polka Ziehner.
Frühlings-Erwachen E. Bach.
Lied im Glück, Märchenbild Bendel.
Im Hochland, schottische Ouverture Gado.
Die Fürstensteiner, Tongemälde in Walzerform Bilse.
Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ Meyerbeer.
Leitmarsch aus „Simplicius“ Joh. Strauss.
Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
Marsch aus „Fatinizza“ Suppé.
Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
Madrille aus „Fickelmaus“ Lecocq.
Potpourri aus „Mamsell Angot“ Offenbach.
Leitung zu „Die Grossherzogin von Gerolstein“ Zeller.
Polka aus „Der Obersteiger“ Sullivan.
Vertissement aus „Der Mikado“ Millöcker.
Walzer aus „Der arme Jonathan“

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.
Allein-Vertretung
von
V. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate.

Tages-Kalender.
Donnerstag, den 19. Mai 1898.
Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Kurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Schönheitsmarkt.“
„Der Bajazzo.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Sein Trid.“
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spec.-Vorst.
Wiesbadener Kunstfäle, Luisenstr. 9, täglich geöffnet.
Volks-Leichhalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Freitag, den 20. Mai 1898.
Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Kurhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Barbier von Sevilla.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Andere Lust.“ „Salonpoeten.“
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäle, Luisenstr. 9, täglich geöffnet.
Volks-Leichhalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Gemeins. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Sonnenberg. Männer-Gesangsverein „Gemüthlichkeit“: Probe.

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, den 19. Mai 1898.
137. Vorstellung.
51. und letzte Vorstellung im Abonnement A.
Der Schönheitsmarkt.
Vollst. in 3 Bildern von Fr. Kautsky. Musik von Carl Hirsch.
Arrangirt von Annette Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Der Reithofbauer Herr Neumann.
Die Reithofbäuerin Frä. Ulrich.
Vene, Weider Tochter Frä. Quatromi.
Der junge Christelbauer Herr Martin.
Hink, Improvisator der Ausstellung weib.
licher Schönheiten
Ein indischer Fürst Herr Greve.
Dessen Diener Herr Gros.
Vord Sping Herr Behke.
Herr Hof.
Herr Bafil.
Herr Rudolph.
Herr Schreiner.
Herr Walden.
Herr Sommer.
Frä. Kehler.
Frä. Salzmann.
Frä. Lindner.
Frä. Gutter.
Rubin, Saphir, Smaragd, Diamant, Gold, Perlen.
Bauern und Bäuerinnen, Freirichter, Ein Wachmann, Diener.
Kellner, Ausstellungsbesucher, Schulleute, Blumenmädchen zc.
1. Bild: In der Heimath. 2. Bild: In der Ausstellung.
3. Bild: Traum nach dem Banke.
Apotheose.
Vorher:
Der Bajazzo.
(Pagliacci).
Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung mit Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von E. Hartmann.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr Dornowag.
Canio, Haupt einer Dorfkomödiantentruppe Herr Krauß.
Nedda, f. in Weib Frä. Robinson.
Louise, Komödiant Herr Merens.
Peppo, Komödiant Herr Batel.
Silvio, ein junger Bauer Herr Greiff.
Erster Bauer Herr Schmidt.
Zweiter Bauer Herr Schub.
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Freitag) 1865.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Freitag, den 20. Mai 1898.
138. Vorstellung.
51. und letzte Vorstellung im Abonnement D.
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornowag.
Graf Almaviva Herr Rudolph.
Bartholo, Arzt Frä. Mary Howe.
Rosine, seine Mündel Herr Schwieger.
Basilio, Musikmeister Frä. Schwarz.
Marzelline Herr Greiff.
Figaro Herr Batel.
Kiorillo Herr Schub.
Ein Offizier Herr Berg.
Ein Notar Herr Spieg.
Ein Soldat
Musikanten, Soldaten.
Graf Almaviva Herr
Gesangs-Einlage im 2. Act:
„Variationen“ von Adam, gesungen von Frä. Mary Howe.
Nach dem 1. Act findet eine größere Pause.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Samstag, den 21. Mai 1898. 139. Vorstellung.
51. und letzte Vorstellung im Abonnement C.
Zweite Gastdarstellung der Kammerfängerin Frau Aufscherra de Nys vom Königl. Theater de la Monnaie in Brüssel.
Siegfried.
Musik Drama (2. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr Dornowag.
Bränhilde: Frau Kammerfängerin Aufscherra de Nys.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.
Donnerstag, den 19. Mai 1898.
245. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Novität. **Sein Trid.** Novität.
(Le truo de Seraphin).
Schwank in 3 Akten von Maurice Desvallières und Antony Mars, deutsch von B. Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Gaston Laperchois, Rentier Gust. Schulze.
Madame Laperchois, seine Gattin Clara Krause.
Henri Laperchois, Bildhauer Hans Schwärze.
Marceline, seine Frau Gisela Friedau.
Marinus Viganio, Virtuose Hans Manuff.
Octavie, seine Frau Ida Tinsing.
Doctor Ribaudet Adolf Stiewe.
Capuron Otto Engelle.
Madame Capuron Minna Agte.
Seraphin, Portier Carl Hedmann.
Chamois, Inhaber eines Gutladens Frä. Schumann.
Joé, Modell Euli Euler.
Madame Belle-Chasse Sofie Schenk.
Madame Desluzes Emmy Bierbaum.
Victoire, Dienstmädchen bei Laperchois Margarethe Frank.
Désiré, Kammerjosef Emma Thiele.
Mad. Schiller, Kartenlegerin Margar. Beyand.
Ein Kuchengunge Frä. Borchardt.
Ein Lumpengändler Wilhelm Stein.
Ein Briefträger Frä. Bollow.
Ein Diener Hans Uhlmann.
Gäste, Damen, Herren, Musiker zc.
Ort der Handlung Paris. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Acte findet eine Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Freitag, den 20. Mai 1898.
246. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Erstaufführung:
Novität. **Andere Lust.** Novität.
Schwank in 3 Akten von Hugo Lablanc. Regie: Albin Unger.
Frau Adrienne Hellmond Sofie Schenk.
von Berdensels, Gutsbesitzer Adolf Stiewe.
Eva, seine Tochter Frä. Borchardt.
Oswald von Marwig Hans Schwärze.
Dr. Otto Stein, Arzt in Nimsdau Rudolf Vortel.
Hedwig, seine Frau Gisela Friedau.
Römer Gust. Schulze.
Landorf Carl Hedmann.
Franz v. Grünig, Volontair bei Berdensels Wilh. Stein.
Antonic, Wirtschaftlerin bei Berdensels Clara Krause.
Heinrich, Diener Frä. von Frau von Frä. Bollow.
Gertrud, Kammermädchen Margarethe Frank.
Stefan, Diener bei Marwig Otto Engelle.
Der erste Act spielt in Berlin bei Frau von Hellmond, der zweite und dritte Act auf dem Gute des Herrn v. Berdensels bei Nimsdau.
Vorher:
Erstaufführung:
Novität. **Salonpoeten.** Novität.
Plauderei in 1 Akt von Harry.
Baronin Ilse von Westphal Ida Tinsing.
Alphonse Herzen Rudolf Vortel.
Seebach, Major a. D. und Schriftsteller Frä. Schumann.
Frau Sylvia Mertens, Recitatorin Euli Euler.
Dr. Mertens, ihr Gatte Carl Hedmann.
Franz Schnersfeld, Schauspieler a. D. Hans Manuff.
Frau Elvira Schönlinde, Dichterin Clara Krause.
Waldberg, Schriftsteller Otto Engelle.
Herr von Jermis Frä. Schulze.
Rathilde, seine Gattin Minna Agte.
Virgile, deren Sohn Wilhelm Stein.
Diener.
Zeit: Anfang dieses Jahrhunderts.
Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Walhalla = Theater.
Donnerstag, 19. Mai: 2 Vorstellungen.
Nachmittags 1/4 Uhr: Ermäßigte Preise.
Elite-Programm:
Löwe
als
Kunstreiter.
Little Arthur, der Wunderknaube, in seinem gymnastischen Potpourri. — Brothers Almasio, musikal. Excentrique-Akrobaten. — Miral Kirchner, prolongirt. — Truppe Tartakoff, prolongirt. — Romeo, Quallbristen mit Kalabris. — Georg Köffer, Humorist mit selbstverfaßten Vorträgen. — Geism. Palasz, ungarisch-deutsches Duett. — Nur Tagesbilletts. — 48/251
Abends 8 Uhr: Gewöhnliche Preise.
Mit neuem Programm.

Grand-Restaurant Walhalla.
12-1 Uhr:
Großes Frühstücken-Concert
des Theater Orchesters.

Todes-Anzeige.

Nach schweren, mit Ergebung ertragenen Leiden entschlief heute Abend sanft unsere gute Mutter,

Frau Elisabeth Neuhaus Wwe.,
geb. Schmidt.

Um stille Theilnahme bitten

8670*

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Die Beerdigung findet statt am 20. d. Mts., 4 Uhr Nachm., vom Trauerhause Sedanplatz 3.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Neuhaus.
Hermann Neuhaus.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Freitag: Abend 7.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Vorstellung und Prüfung der Confirmandinnen 9.30 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10^{1/2} Uhr.
Alt-Israel. Kultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag: Abend 7.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Nachm. 9.15 Uhr. Nachm. 3.30 Uhr.
Abends 9 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.15 Uhr. Nachm. 6.15 Uhr. Abds. 9.05 Uhr.

Unterricht.**Radfahr-Unterricht**

für **Damen und Herren** wird jetzt täglich ertheilt von geschultem Radfahrlehrer in meiner neu hergerichteten Fahrbahn auf der **Adolfshöhe**, Dampfbahn-Haltestelle.

Carl Stoll, Wilhelmstrasse 4.
Vertreter von **Seldel & Naumann.**

Königliche Schauspiele.

In das Balletcorps des hiesigen königlichen Theaters können junge Mädchen aus anständiger Familie, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben, als Eleveinnen eintreten. — Schriftliche Anmeldungen hierfür, mit genauer Angabe der Adresse, sind bis zum 25. d. M. unter der Aufschrift:

„Ballet-Bewerbungsgesuch“
an das Bureau der königlichen Intendantur einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.
Intendantur der Königl. Schauspiele.

20 Pf. Gabeln im Ausschnitt 25 Pf.
J. Schaab, Grabenstr. 3.

Römer-Drogerie.

Seifen, streichfertig, per Pfd. 40 Pfg.
Römerberg 2/4,

702

Georg See.

Mehrere gebrauchte moderne

Fahrräder

sind billig zu verkaufen

Ernst Zimmermann,
22 Taunusstraße 22.

Alle Sorten Gruppenpflanzen wie Fuchsia, Geranium, Lobelia, Pteris, Cineraria, Auphea u. s. w., sowie alle Teppichpflanzen, auch junge Chrysanthemen, Asteren, Levkojen sind billig zu haben in H. Klose's Gärtnerei in Schierstein, Dieblicher Landstraße 21.

Thüringer Kaffee-Würze,

feinster Zusatz zum Dampfkaffee.
Alleinverkauf für Wiesbaden bei
Herrn A. O. Rinnenkohl.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von **Restauschillungen** in jeder beliebigen Höhe.

4—5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5—5^{1/2}% pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

Seife.

Trotz des enormen Aufschlags verkaufe ich dieselbe, so lange Vorrath reicht, **prima hellgelb** per Pfund 22 Pf., 10 Pf. M. 2.10, **prima Kernseife** per Pfund 24 Pf., 10 Pf. M. 2.30, **Stärke** per Pfd. 28 Pf., besten engl. **Sorax** pro Pfd. 35 Pf. 2696

C. Kirchner,
Wellerstr. 27, Ecke d. Hellmundstr.

Halbfleisch

Pfd. 50—56 Pfg., zu haben, Steingasse 23. 8669

1. Qual. Rindfleisch

56 Pfg. Römerberg 39, Ecke Röderstraße. 2591

1. Qual. Rindfleisch

60 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

Maiblumen

frisch aus dem Walde, meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht. Anfangspreis bleibt auch am Schluss. 8361

Frau Herberg, Goldgasse 5,
früher Marktstraße 12.

Anspolieren

aller Art Möbel wird schnell besorgt, sowie Instrumenten aller Art. Näh. bei **Peter Jung,** Schreiner, Nerostr. 42, 3. St. 2709

Zimmerthüren,

in 120 verschied. Sorten u. Größen vorrätig, empfehlen billigst u. senden Zeichnungen u. Preise grat. **Zippmann & Furthmann,** Düsseldorf. 12026

Damen finden freundliche Aufnahme und Rath in direkten Angelegenheiten bei **Frau Moritz Wwe.,** Hebamme in Mainz, Zeughausgasse 8. 8238*

Damenaufnahme jederzeit

Discr. Hebamme K. Mondrian, Wellerstr. 33, 1. St. 8013*

Eine junge anhängige Geschäftsfrau bittet einen edel denkenden Herrn um ein Darlehen von **200 Mark.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Bitte baldigst Offerten unter U. 117 an die Exped. dieses Blattes. 8345*

Welch edel denkender Mensch leiht einem jungen Geschäftsmann, welcher durch Krankheit in Noth gerathen ist,

130 Mark,

gegen gerichtliche Sicherheit auf 3 Monate mit 10 Mark Vergütung. Off. unter P. F. III an die Expedition. 8347*

A. L. Fink,

Agentur und Commissionsgeschäft,

Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit u. Personal-Ankünfte, Vermittelung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. c.

Anspolieren und Mattieren 8342*

von Möbel, sowie Reinigen und Wischen von Parquetböden besorgt **Schneider,** H. Burgstraße 5 u. Feldstr. 9/11.

Wellritzstraße 33

1 St., kleine Dachkammer mit Bett an ein anständiges Mädchen zu vermieten. 2763*

Zahnstraße 21

3 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8365*

Wellritzstraße 33

Hinterhaus 1 St. l., erhält ein Arbeiter Logis, mit oder ohne Kost. 8672*

Hellmundstr. 27

Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. 8367*

Moritzstraße 64

Mansardwohnung, 1 eventuell 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. 8368*

Nerostraße 35

3 St. l., ein fein möblirtes Zim. zu vermieten. 8366

Röderstraße 19

1. St. r. möbl. Mansarde an sol. Fräul. für 8 M. zu vm. 8364

Manritiusstraße 5

1 St. links, erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 8362

Rohrstühle

werden gut geflochten bei **L. Rhode,** Hellmundstr. 43, Tel. 3 Tr.

Zum

**Billigstes Bier u. Speisehaus**

27 Schwalbacherstrasse 27.

ff. Lagerbier p. Schoppen 10 Pfg.

Mittagessen 45 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pfg. belegtes Brod mit Schinken, Fleisch u. 20 Pfg., Port. Hausm. Wurst 25 Pfg. Hand- od. Schweizerkäse mit Butter und Brod 20 Pfg. Warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. — Dr. Schnaps und Cognac 5 Pfg. Reine Weine per 1/2 Schoppen von 20 Pfg. an.

819 Achtungsbock

Emil Schment.

Morgen Freitag

Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend versteigern wir zufolge Auftrags in dem Saale zum

Rheinischen Hofe

ca. 5000 Cigarren (bessere)

Cigarillos und Cigaretten ca. 2000

Stück, circa 150 kurze Pfeifen, circa

200 Cigarettenspitzen, 50 Gravatten,

4 Dienvorsätze.

ca. 200 Flaschen Wein:

Weiß- u. Rothwein (1a Qualität)

und noch Sonstiges

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Cie.,

Auktionatoren und Taxatoren.

NB. Machen besonders Wirthe und

Wiederverkäufer darauf aufmerksam, da der

Zuschlag erfolgt.

857

Blinden-Anstalt

Walzmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglings und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüscheln, Aufhänger, Kleider- und Wäschebüscheln u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschäkel u. c.

Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, Rohr-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht.

1518

Langgasse 12.

Simbeer Bonbons à Pfd. 60 Pfg.

Cisbonbons, engl. Rocks " " 80 "

Vanille-Mandeln " " 120 "

Pralines, gem. Füllung " " 100 "

Bruch-Chocolade " " 90 "

Johannes Becker,

Chinesische Thee-Handlung,

Langgasse 12. Langgasse 12.

das Narrenschiff

Blätter für frohe Kunst



Probnummer gratis

vom Verlag Berlin S 14.

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule.

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwochs u.

Samstag 12—1.

8362

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen vor-

sendet Bernh. Taubert,

Leipzig VI.

Buchdrucker-

Lehrling

gesucht. Intelligenter

Sohn achtbarer Eltern, welcher

Luft hat Maschinenmeister

werden, kann sich melden.

Buchdruckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

zu haben

Maculatur

Bavien

Expedition des

Wiesb. Gen.-Anzeigers

zu haben

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank Pfandbriefen, Obligationen, Anzen und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den constantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebstahlsicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der neuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Anstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verlosungscontrole von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Aufruf!

Durch den furchtbaren Hagelschlag und zum Theil durch Ueberschwemmungen, welche Sonntag Nachmittag, den 15. Mai, über unsere Gemarkung niedergegangen, sind hauptsächlich unsere hiesigen Gärtner schwer heimgesucht worden, so, daß manchem braven fleißigen Manne seine Existenz gefährdet ist. Die Ernten sind vernichtet und monatelanger Fleiß und Arbeit sind dahin und Einkünfte momentan nicht vorhanden, weniger bemittelte Gärtner sind in der bedauernswerthesten Lage, da sie durch das unverschuldete Unglück augenblicklich fast mittellos sind. Wir bitten deshalb edle Menschenfreunde um Unterstützung, um wenigstens den Wenigbemittelten rasch Hilfe zu bringen. Auch die kleinste Gabe wird mit größtem Danke entgegengenommen. Der Empfang von Gaben wird in den öffentlichen Blättern quittirt.

Gaben werden entgegengenommen bei:

Herrn Kunst- und Handelsgärtner **Weber & Cie.**, Wilhelmstraße,

Emil Becker, Langgasse,

Wilh. Seipel, Kirchgasse,

821

und in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Bothaer Lebensversicherungsbank.

(älteste u. größte deutsche Lebensversicher.-Anstalt.)

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1897: 728 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Lützenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot**, Bleichstrasse 24.

1462

Blumen-Behandtheile

für Papierbl. empfiehlt billigst

V. Santen, 8119*

Schillerplatz 2, Stb. 2. Stod.

Die immer mehr zunehmende Beliebtheit, deren sich der

Phänomen Rover

erfreut, verbankt derselbe nur seinem concurrenzlos leichten Lauf, sowie seiner feinen Arbeit und vorzüglichem Material.

Vertreter:

Carl Grün,

Taunusstrasse 24. * Friedrichstrasse 44.

Circa 300 Herren-Hosen

in modernen Kammgara- und Cheviot-Stoffen in allen Grössen, reeller Werth 8—12 Mk., jede Hose ohne Ausnahme nur 5.80 Mark.

Wilhelm Deuster,
12. Oranienstrasse 12.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Normen für jedes Auge passend, sind wieder ein- getroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Lüstre-Röcke

in schwarz und farbig
A 350, 450, 5, 6, 750, 850 bis 14 M.

Wasch-Anzüge, Joppen u. Hosen

für Herren, Jünglinge und Knaben in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Havelocks u. Joppen

aus reinwollenen wasserdichten Loden, äusserst billig.

Hermann Brann,

(früher Langgasse 12)

jetzt **Neugasse 18/20**, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur soliden Stoffen in bester Verarbeitung hergestellt sind.

496

Tischbestecke,

prima Solinger Waaren,

	von Nr. 3.40 an
12 Messer, 12 Gabeln	5. —
12 " 12 " ganz feine	5.80
12 " 12 " " " " " " "	2.80
12 Dessertmesser	1.50
12 feine Küchenmesser	1.20
12 " Britanischlöffel	1. —
12 " Kaffeelöffel	1. —

in grösster Auswahl vorrätig bei

M. Rossi,

Meßgergasse 3. Grabenstraße 4.

PATENTE

Gebruchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-
vereinbarungen.

1804

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelsbühlstrasse 46.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN D'AY

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE IN

A. J. Champagne *Schierstein*

Frankreich. Rheingau.

Die Uebernahme des Vertriebs dieses französischen Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an: August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.

Neu! Weiner's Crème-Gelée.

Kaisergelée 20 Pf., Marmeladen 25 Pf. an
sowie für Haushalt 10 Pfund-Eimerchen und praktische
sehr beliebte
Kochtöpfe, Schüsseln etc. von 2 Mk. an,
schöne 1 Pfund-Trinkgläser mit Cremegelée, Erdbeer-,
Himbeer-, Mirabellen-, Preiselbeer-, Orangengelée etc.
Weiner's Gelee-Fabrik, Marktstrasse 12,
Zaden, Hinterhaus
Hausmacher Eier-Andeln, täglich frisch gemacht
nur Eier und Mehl.
Einziges Geschäft hier am Platz.
En gros. 2155 En detail

Visitenkarten

worden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bonner. Verantwortlich für den politischen
feuilletonistischen Teil: Friedrich Hey, für den sozialen
übrigen textlichen Teil: Hermann Ehrlich; für den literari-
schen Teil verantwortlich: Wilh. Schneider. Sämtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmündstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im blauen Ländchen steht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116.

Donnerstag, den 19. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten dahier vom 27. April cr. ist der Herr Polizei-Präsident Dr. Prinz von Rallbor zu Wiesbaden für die bevorstehende Reichstagswahl zum Wahlkommissar des II. Wahlkreises, zu welchem die Stadt Wiesbaden gehört, ernannt worden, was wir hiermit öffentlich bekannt machen.

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Der Magistrat.
J. B.: Dep.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 20. Mai l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeben eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - ein Baugesuch der Herren Blum, Schmidt und Berger wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Karstraße;
 - die künstlerische Ausschmückung des Festsaales im Rathhause;
 - die Vermehrung des ärztlichen, sowie des Pflege- und des Dienstpersonals im städtischen Krankenhaus;
 - Änderung der Bestimmungen über die Pensionskasse des Kurorchesters;
 - Bewilligung des Gnadenquartals für die Hinterbliebenen eines verstorbenen Bureaubeamten des Gas- und Wasserwerks.
- Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - den Fluchtliniplan der verlängerten Delaspestraße und der Herrnmühlgasse;
 - den Fluchtliniplan für das Gelände zwischen Seerobenstraße, Lahn- und verlängelter Westendstraße;
 - Genehmigung eines Tauschvertrags mit Herrn Dr. Dreher wegen Regulierung der Fluchtlinie der Schubertstraße.
- Bericht des Finanzausschusses über ein Gesuch der Herren A. Schwank u. Gen. wegen Erwerbung einer Feldwegfläche zwischen Herderstraße und Kaiser-Friedrich-Ring.

Wiesbaden, den 16. Mai 1898.

262a

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Unternehmung der Blikableiter auf den städtischen Gebäuden hier selbst soll für 3 Jahre im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 65“ versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 20. Mai 1898, Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung der Chamottesteine und des Chamottekohles für die neue Dampfesselanlage

auf dem Schlachthof und Viehhofe hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 66“ versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 20. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Mai 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Deutscher Feuerwehrtag.

Am 9., 10., 11. u. 12. Juli l. J., findet in Charlottenburg der mit einer Ausstellung von Feuerwehr-Geräthen verbundene XV. Deutsche Feuerwehrtag statt.

Feuerwehrleute, welche denselben besuchen wollen, erhalten nähere Auskunft auf dem Feuerwehrbureau im Rathhause Zimmer Nr. 18.

Die Anmeldungen sind bis zum 1. Juni l. J. nach Charlottenburg einzusenden.

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

265a

Der Branddirector:
Scheurer

Bekanntmachung.

Montag, den 23. l. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird in dem Versteigerungslokale Neugasse 6 ein Sekretair öffentlich wangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

8671*

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

Fremden-Verzeichniss.

vom 18. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Grüne Wald.	
Peterson	Danzig	Graf, Fr.	Berlin
Quitz	Berlin	Wulsch m. Fr.	Langfuhr
Dahn, Fbkk.	Berlin	Ehrhardt, Kfm.	Heidelberg
Jahn, Dr. med.	Myran	Buchholz, Kfm.	Frankfurt
v. Viebahn	Meiningen	Grüne Wald.	
Sponsel	Hannau	Friedmann, Kfm.	Berlin
Koenig	Witten	Becker, Kfm.	Berlin
Willings m. Fr.	Schwelm	Schmid m. Fr.	Hamburg
Nahme	Berlin	Rottschäfer, Kfm.	Cöln
Heick, Fr. m. Tocht.	Lübeck	Fuchs, Kfm.	Blankenstein
Unshelm	Solingen	Dewald, Fr.	Leipzig
Bahnhof-Hotel.		Rausch m. Fam.	Berlin
Meyer	St. Goarshausen	Heinrich m. Fr.	München
Nobert, Bergr.	Helsingfors	Presber	Dillenburg
Granholm	Helsingfors	Schuhmacher	Frankfurt
Wieler m. Fr.	Dretton	Prager, Kfm.	Zürich
Müller	Berlin	Kahn, Kfm.	Mannheim
Breunig	Würzburg	Schmitz, Kfm.	Cöln
Heydemann m. Fr.	Leyden	Rasch, Kfm.	Rudolfstett
Hotel Einhorn.		Richter	Schw.-Gmünd
Voigt, Kfm.	Danzig	Hamburger Hof.	
Heinrich, Kfm.	Berlin	Nieuwland m. Fr.	Antwerpen
Kubens, Kfm.	Cöln	Cohen, Dr.	Hamburg
Klein, Kfm.	Bleicherode	Reising, Fr.	Barmen
Klein, Kfm.	Brüssel	Hotel Mappel.	
Lindenberg, Kfm.	Zelle	Hartmann m. Fam.	Paris
Schulen, Kfm.	Chemnitz	Fischer, Kfm.	Berlin
Wolff, Kfm.	Offenbach	Cohn, Kfm.	Berlin
Alexander, Kfm.	Berlin	Welsch m. Fr.	Magdeburg
Auxion, Kfm.	Berlin	Lindner, Kfm.	Berlin
Bauch, Fbkk.	Waldenburg	Lüder, Kfm.	Bremen
Eisenbahn-Hotel.		Luck, Kfm.	Karlsruhe
Hartmann m. Fr.	Oberhausen	Kaiser-Bad.	
Lebach, Kfm.	Berlin	Müller, Fr.	Braunschweig
Rombert, Kfm.	Dortmund	Gniener, Dr., Regier.-Rath	Augsburg
Hörens m. Schw.	Berlin	Gumpert, Bankier	Berlin
Erzprin.		König	Dortmund
Kahn, Kfm.	Paris	Krause	Lichterfelde
Werner m. Fr.	Solingen	Ott m. Noße	Nürnberg
Lazarus, Kfm.	Berlin	Ott, Fr.	Nürnberg
Hotel Feussner.		Mainzer m. Fr.	Pfungstadt
Batz m. Tochter	Schellerten	Högenstetter, Fr. m. T.	Landau
Rodebeck m. Fr.	Berlin	Hotel Kaiserhof.	
Goldmann	Charlottenburg	Eichenberg	Berlin
Günster m. Fr.	Frankfurt	Fränkel m. Fr.	Neustadt
Vogel m. Fr.	Würzburg	Rothenstein	Hildesheim
Wellsed	Berlin	Hotel Kaiserhof.	

Sentpaul	Hildesheim	Gaden	Paris
Simon, Dr.	Berlin	Preiss	Port Elisabeth
de Bauer	Brüssel	Badhaus zum Rheinstein.	
Hotel Mehler.		Görk m. Fr.	Halle
Braun, Kfm.	Berlin	Mintert m. Fr.	Halle
Nix, Kfm.	Hamm	Horn	Meissen
Wolf, Kfm.	Cöln	Goldenes Ross.	
Magnus, Fr.	Livland	Levy, Arzt	Spandau
Manquand m. T.	Newark	Tubenthal	Königsberg
Behal m. Fr.	Philadelphia	Schnopf	Hof
Hotel Metropole.		Hotel Schweinsberg.	
Mr. u. Mrs. Naylor, Vice-Cons.	Geneve	Gudden m. Fr., Postdirector	Naals
Schaefer, Kfm.	Cöln	Weolkin, Rtn.	Naumburg
Vanecker, Kfm.	Emmerich	Werkind, Dir.	Schönebeck
Kind, Ing.	St. Petersburg	Buhlmeier m. Fr.	Linge
Hotel Minerva.		Menges	Cassel
v. Zedlitz, Maj.	Spandau	Menges, Dir.	Cassel
Schüler, Referendar	Berlin	Taunus-Hotel.	
Hotel National.		Ruter, 2 Herren	München
Umboldt	Berlin	Hoppe, Rtn.	München
Clüenstein m. Fam.	Hamburg	Michel, Dr.	Mannheim
Engelberg, Rechtsanw. m. Fr.	Kopenhagen	Schipper m. Fr.	Stolberg
Elbrecht, Frau m. Tochter	Bremerhaven	Shanks	London
Maurer, Landgerichts-Director	Neuburg	Franko	Berlin
Schulz, m. Fr.	Spandau	Wyland	Ludwigshafen
Höcker	Serowitz	Zimmer, Dr.	Mannheim
Marrard, Fr.	Hannover	Brunn, Dir.	Kaiserslautern
Hartag, Fr.	Hannover	Schrader, Comm.-Rath	Mannheim
Funk	Berlin	Bülle	Hamburg
Sandberg	Stockholm	Rab	Mannheim
Wikström m. Fr.	Göteborg	Brechtner	Mannheim
Nonnenhof.		Heyden, Dir.	Augsburg
Blank m. Fr.	Heidelberg	Hotel Tannhäuser.	
Maecker, Kfm.	Berlin	Delin	Dresden
Meyer m. Fam.	Elberfeld	Steinmig, Fr. m. T.	Danzig
Wieland, Kfm.	Stuttgart	Henze	Halle
Fölzer, Fbkk.	Siegen	v. Korth, Fr.	Auerbach
Dr. med. Sommer	Altenberg	Stinnert v. Korth	Auerbach
Rapp, Kfm.	Frankfurt	Jork-Steiner, Journ.	Wien
Forster, Kfm.	Berlin	Veling	Saarbrücken
Marburg m. Fr.	Stettin	Berg m. Fr.	Mannheim
Löwe, Kfm.	Mannheim	Hotel Union.	
Brettmann, Kfm.	Barmen	Jenig	Mainz
Karpen, Kfm.	Berlin	Braun	Stuttgart
Hölscher, Kfm.	Nehaim	Hoffmann	Dresden
Dilchmann, Rechtsanw. m. Fr.	Eisleben	Prümper, Rtn.	Dresden
Loevy, Kfm.	Berlin	Masuhr m. Fr., Geh.-Secretär	Berlin
Hotel du Nord.		Galhöfer	Cöln
Hoffmann, Fr.	Magdeburg	Kolb	Berlin
Kreusler, Rent.	Magdeburg	Hotel Victoria.	
Danner, Lt. m. Fr.	Cosel	Langenberg m. Fr., Apoth.	Medan
Park-Hotel.		Levy	Hamburg
Bloch, 2 Frauen	Kopenhagen	Kalischer m. Fr., Kaja, Türk.	Leipzig
Pfälzer Hof.		General-Consul	Leipzig
Klein m. Fr.	Frankfurt	Hotel Vier Jahreszeiten.	
Weiss m. Fr.	München	Hoffmann m. Fr.	Brüssel
Maier, Kfm.	Diez	Lessing, Fr.	Oberlahnstein
Walldorf, Kfm.	Niedersaulheim	Helling m. Fr.	Stockholm
Stein, Koch	Frankfurt	Hotel Weiss.	
Promenade-Hotel.		Buchka, Dr. m. Fr.	Frankfurt
Jacobi, Juwelier	Berlin	Buchka, Fr.	Frankfurt
Gille, Fr.	Leipzig	Müller	Bonn
Grün Sierakovoks m. Bed.	Thorn	Jacoby, Ing.	Düsseldorf
Zur guten Quelle.		Baudens, Fr.	Berlin
Dr. Schneider, Arzt m. Frau	Treuenbrietzen	Schütz, Fr.	Berlin
Baier, Ing.	Ulm	In Privathäusern	
Quellenhof.		Leberberg 5.	St. Louis
Sins, Kfm.	Frankfurt	Handy, 2 Miss	Irland
Kraselmayer, Insp.	Worms	Taunusstr. 37.	
Thimo m. Fr.	Reden	Stuhr, Kfm.	Friedrichstadt
Lehmann m. Fr.	Münster	Villa Bastian.	
Zimmermann, Fr.	Mannheim	Weendt, Kgl. Steuer-Super-	Saarbrücken
Rhein-Hotel.		Stromberger, Fr.	Darmstadt
Mr. u. Mrs. Hagelstein	Paris	Cratz, Fr.	Nürnberg
Mr. Vetan	Paris	Harmon, Mrs.	Irland
Mr. Dobber	Paris	Nerostr. 36.	
Mr. Thubant m. Fr.	Lille	Alberti, Fr.	Greiz
Mr. Chaplain	Paris	Ufer, Fr.	Chemnitz
Mr. Linort	Paris	Abeggstr. 5.	
Borchert m. Fr.	Berlin	Frhr. v. Seherr-Thost, Rittm.	Reichenbach
Oswal	Rüdesheim	a. D.	Pension Becker.
Bartels m. Fr.	Abcombe	v. Gennop, Fr.	Haag
Parvent, Fr.	Paris	Prickett	Worthing
Mr. Parvent m. Fr.	Paris	Villa Alexandra.	
Mr. Bertran	Paris	Sellberg, Oberstabsarzt m. Fr.	Gothenburg
Mr. Didroy	Paris	Chatot m. Mdme.	Rotterdam
Mr. Russet	Paris		

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116.

Donnerstag, den 19. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

23

Dann zog der Vater den Arm seiner Tochter in den seinen und führte sie durch den Garten und über den freien Platz der See zu. Keines sprach ein Wort. Es war Beiden, als würden sie von einem erbarmungslosen Schicksal aus ihrem Paradies herausgetrieben in eine weite unwirthliche Wüste. Alexa dachte an ihren Geliebten und sein Versprechen, wiederzukehren.

Er würde kommen und sie war nicht mehr da, um ihn zu empfangen.

Sie würde ihn nie wiedersehen, nie wieder seine Stimme hören.

Der Ort, welcher durch seine Gegenwart geheiligt worden war, — der Ort, wo sie ihre heitere Jugendzeit verlebte, schien ihr in diesem Augenblick der schönste Punkt auf dem ganzen Erdboden.

Es kommt mir vor, wie die Vertreibung aus dem Paradies, seufzte sie. O Vater —

Still!

Sie hatten den Olivenwald betreten. Ganz in ihrer Nähe ließ sich das Geräusch von zahlreichen Fußritten vernehmen. Mr. Strange zog Alexa tiefer in den Schatten einer dichten Baumgruppe, wo sie warteten und athemlos lauschten.

Die Tritte kamen näher und bald wurde eine Anzahl Männer sichtbar, welche vorsichtig dem Hause zuschritten. Sie waren an den Flüchtlingen vorüber, als plötzlich sich die Stimme Spiridions vernehmen ließ.

Wir werden sie vollständig überraschen, sagte er.

Die Wolken am Himmel sind unsere Verbündeten und begünstigen unser Unternehmen. Ehe der Mond sichtbar wird, werden wir mit dem Mädchen auf dem Wege nach unserer Gebirgsfestung sein.

Der Geistliche ist gefangen und wartet. Ehe das junge Mädchen die Augen zum Schloße schließt, wird sie mein Weib sein. So selet Spiridion seine Triumphe!

Mr. Strange zog seine Tochter fester an sich und hielt sie mit starken Armen, während er den geladenen Revolver in der Rechten hielt, bis die Räuber nicht mehr zu sehen und zu hören waren.

Dann eilten Beide, ohne zu sprechen, hinab an den Strand. Hier lag ein Boot ihrer wartend, welches sie bestiegen, und der darin sitzende Schiffer ruderte sie hinüber zu der Nacht, die in einiger Entfernung vom Ufer vor Anker lag.

Wenige Minuten später befanden sie sich am Bord des Schiffes.

Die Segel wurden gehißt, die Anker gelichtet, und die Nacht setzte sich langsam in Bewegung.

Mr. Strange und seine Tochter nahmen auf einer Bank Platz und sahen nach dem Lande zurück, in der Erwartung, zum Abschied noch einen Schimmer von der alten lieben Heimath zu entdecken, aber es war so dunkel, daß sie nicht einmal die Umrisse des Hauses am Himmel abgegrenzt sahen.

Die Nacht war in vollem Lauf, getrieben von einem frischen Luftzug, als den Flüchtlingen noch ein Anblick ihrer Heimath zu Theil wurde, aber ein solcher, wie sie ihn nicht gewünscht und nicht erwartet hatten.

Eine einzelne Blitze zuckte auf, schwere, dunkelrothe Rauchwolken quollen empor, und kaum eine Minute später brachen die hellen Flammen aus, immer mehr sich ausbreitend, den Himmel mit glühendem Roth färbend und die Umgegend mit Tageshelle erleuchtend.

Das Haus brannte!

Die jahrelange, sichere Zufluchtsstätte des Gedächtnisses, das friedliche, trauliche Heim des Einsiedlers, in welchem er sogar zu Zeiten seinen Kummer hatte vergessen können, der Ort, wo die glückliche Kindheit des Mädchens veronnen, der Ort, wo die Jungfrau ihre süßen Träume geträumt, — war durch rohe, mordlustige und rachsüchtige Wüthende der Zerstörung durch Feuer preisgegeben.

Und um das brennende Haus bewegten sich bunte Gestalten, die in der rothen Gluth wie bei ihrer Höllearbeit beschäftigte Teufel aussahen.

Unsere alte liebe Heimath! seufzte Alexa.

Ich hatte gehofft, das Grundstück in Athen zu verkaufen, sprach der Vater, aber diese Schurken werden, da sie einmal mit ihrem Zerstörungswerk begonnen, nicht ruhen, bis alle Gärten und Anlagen in eine Wüste verwandelt sind.

Die Nacht flog vor dem stürker werdenden Winde wie ein Pfeil dahin, und die brennenden Ruinen verschwanden allmählich den Blicken der Fliehenden.

Die Nacht wurde kühl und Alexa begab sich in die kleine Kajüte und legte sich auf das Sopha.

Sie schlief diese Nacht nicht, sondern lauschte den Tritten ihres Vaters, welcher gedankenvoll auf dem Verdeck auf- und abging, horchte auf das zeitweilige Rufen der Schiffer, auf das Knarren des Tauwerks und das leise Plätschern des Wassers am Schiff; dabei dachte sie an ihren Geliebten, der nun doppelt für sie verloren schien, da er nicht wußte, wo sie sich ein neues Asyl gegründet hatten.

Beim Anbruch des Morgens ankerte das Schiff am Piräus.

Mr. Strange brachte seine Tochter an's Land und in ein Gasthaus, ging dann an's Schiff zurück, um die Ausladung des Gepäcks zu bewachen.

Nachdem dies geschehen, fuhr er mit seiner Tochter mit dem ersten Zuge nach Athen, wo sie sich in einem Hotel zwei Zimmer mieteten und sich als Mr. Staffo und Tochter in's Fremdenbuch eintrugen.

Alexa im Hotel zurücklassend, begab sich Mr. Strange zu seinen Agenten, dem er nach kurzer Verhandlung das Schiff nebst Ladung für drei Viertel des wirklichen Werthes verkaufte.

Er theilte dem Agenten sein Mißgeschick mit und beauftragte ihn, das Grundstück zu besuchen und zu jedem nur einigermaßen annehmbaren Preise zu verkaufen.

Sie wollen nicht zurückkehren? fragte der Agent verwundert; selbst nicht, wenn Spiridion gefangen werden sollte?

Unter keiner Bedingung.

Eine große Abtheilung Militär ist infolge der Mittheilungen, welche der Lord Kingscourt dem Gouverneur und dem englischen Consul machte, bereits nach der Richtung von Korinth abgegangen, um ihn zu suchen. Es ist möglich, daß sie ihn gefangen nehmen.

Es ist wohl möglich, erwiderte Mr. Strange mit leichter Ironie, aber nicht wahrscheinlich. Ich werde mir eine Heimath suchen, wo sich größere Sicherheit für Leben und Eigenthum bietet.

Er entfernte sich und setzte ins Haus zu seiner Tochter zurück.

Die Koffer und Kisten waren inzwischen angekommen und auf die Zimmer gebracht worden.

Nun sie hier sind, scheint mir ihr Inhalt fast werthlos, sagte Mr. Strange, als er mit seiner Tochter zu einer späteren Stunde in seinem Zimmer saß. Du kannst das griechische Costüm nicht mehr tragen.

(Fortsetzung folgt.)

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarte bestelle man unter Offer. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

PATENTE etc.
• schnell & gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

76

Bunte Blätter.

— **Hungernoth in Russland.** Aus Petersburg wird geschrieben: Die Folgen der Misere des letzten Jahres fangen jetzt an, sich in mehreren Provinzen sehr schmerzhaft fühlbar zu machen. Die russischen Bauern sind an Elend gewöhnt, und es ist richtig, daß der gegenwärtige Getreidemangel nicht ganz so schlimm ist wie der im Jahre 1892, aber immerhin ist die Lage sehr ernst und verlangt energische Hilfe. Vielfach sind die Vorrathskammern völlig leer, die Leute wissen nicht einmal, woher Saatfrucht nehmen. Von allen Seiten streckt man die bittenden Hände aus, und der Appell an die werththätige Nächstenliebe ist erfreulicherweise nicht vergeblich. Seitens des „Rothen Kreuzes“ wurden in die nothleidenden Gouvernements 300,000 Rbl. gesandt, und die Sammlungen werden noch fortgesetzt. Künstler- und Philanthropenkreise arrangiren noch zum Schluß der Saison Wohlthätigkeits-Vorstellungen, um mit dem Ertrage helfen einzuspringen. Besonders mangelt es in vielen von der Misere betroffenen Ortschaften an Viehfutter. Im Kubangebiet kam es deshalb sogar zu ersten Zusammenstößen zwischen Bauern und Gutsbesitzern, da diese, obgleich im Besitz reicher Vorräthe an Viehfutter, den Bauern um keinen Preis etwas abgeben wollten. Es entstand ein blutiger Kampf, bei dem es mehrere Tode und eine Anzahl schwer Verwundeter gab.

— **Ueber die neueste Verbesserung des Telephons** wird aus New-York berichtet. Dort, wie in einigen Großstädten der Union, z. B. Washington und Philadelphia, sind jetzt Telephonapparate mit Ziffernblättern versehen worden, die den Abonnenten gestattet, fortan direct miteinander, ohne Amtsvermittelung, zu telephoniren. Das Verfahren ist sehr einfach. Will man z. B. die Nummer 9862 anrufen, so hat man einfach hintereinander auf die Ziffern 9, 8, 6, 2 zu drücken. Ist die Unterhaltung beendet, so hat man nur durch eine mechanische Vorrichtung das Zifferblatt auf Null zu stellen, und die Verbindung ist sofort abgebrochen. Hossentlich wird die neue Erfindung auch bald in anderen Ländern Eingang finden.

— **Amerikanische Amazonen.** Aus New-York wird geschrieben: Der Mißerfolg jener Dame, die sich im Krieges- und Marine-Departement zu Washington ansehnlich gemacht hatte, ein Regiment von 2000 Frauen zusammenzustellen, hat die weibliche Wehrkraft hier nicht herabgedrückt. Gegenwärtig wird in Chadron im Staate Nebraska eine Schwadron weiblicher Soldaten organi-

sirt, die gen Cuba ziehen und dort Großthaten vollbringen will. Die „Hauptmännin“ dieser Schwadron soll ein Fräulein Gerlie Adams werden, eine vorzügliche Reiterin, die außerdem mit dem Carabiner und mit dem Revolver gut umzugehen weiß. Zu Vientenants hat sie die Volksschullehrerin Frl. Summers, die Tochter eines Veteranen aus dem Bürgerkriege, und Frl. Williams, eine hübsche Brünnette von 19 Jahren und Besitzerin einer großen Farm, ernannt. Frl. Williams will ihr ganzes Vermögen für die Sache der cubanischen Insurgenten hergeben. Außer den laudenswürdigen Waffen werden die jungen Amazonen mit einem Passio versehen sein, dessen Handhabung sie „aus dem H“ verstehen.

— **Nix Datsch!** Im neuesten Heft des „Heimgarten“ erzählt P. K. Kofegger folgendes Erlebnis: Recht gemütlich hatten wir uns unterhalten, auf der Straße Wien-Brag, der Condukteur und ich. Er sprach Deutsch und die paar böhmischen Wörter, die er hier und da seinem Jargon aufsetzte, brachten mich nicht aus der Fassung. Der Mann besorgte mir schließlich ein gutes Schlafcoupee, das ich erst verließ, als der Zug still stand und die Station „Praha!“ ausgerufen wurde. Es graute der Morgen, ich öffnete das Fenster und fragte meinen Condukteur, wie lang der Aufenthalt dauern würde. „Dveot minut!“ antwortete er kurz. In der Halle stand der Frühstückstisch. Da ich die Antwort nicht verstanden hatte und also über den Aufenthalt im Unklaren war, so rief ich dem Kellner zu, mir eine Portion Kaffee ins Coupee hineinzugeben. „Nix Datsch!“ Ich wiederholte meinen Wunsch. „Trojeto si soldani?“ fragte der Kellner. „Ich bitte mir eine Tasse Kaffee in das Coupee hineinzugeben!“ „Zdo so namlavi nemecky!“ antwortete der Kellner und that weiter nichts dergleichen. „Aber wir haben nicht lange Zeit, nicht wahr, Condukteur?“ „Zdo so namlavi nemecky!“ wiederholte auch dieser scharf. Dann bedeutete er tschechisch, mir den Kaffee in den Wagen zu reichen, was der Kellner nach langem Zögern that. Ich begann ruhig zu frühstücken. Der Kellner stand vor dem Fenster und sagte: „Prosim posposto si!“ Na, dachte ich mir, mein lieber Böhm, Du wirst noch recht gut mit mir Deutsch sprechen, bevor wir auseinandergehen! Und genöthigt meinen Kaffee. Der Kellner wurde ungeduldig und rief: „Prosim posposto si, vlak przi odjedo.“ Ich that nichts dergleichen. Mit lebhaften Gebarden rief er mir geheißige Worte zu, denn der Zug wurde bereits abgerufen. Endlich reichte ich das Geschirz hinaus und sagte: Adieu! Da schrie er groll: „Kaffee kostet vierunddreißig Kreuzer!“ „Witte?“ fragte ich hinaus. „Vierunddreißig Kreuzer!“ wiederholte er in höchster Erregung. Ich deutete ihm mit den Händen: „Nix Datsch!“

Datsch!“ Der Zug setzte sich in Bewegung. Der Kellner stand händeringend bei seinem Kaffeetisch in der Halle. Abgesehen wollte ich aber doch nicht der Schuldner des Prager Kellners bleiben, und bei Ausg, als mein Condukteur des Deutschen wieder mächtig war, ersuchte ich ihn, auf seiner Rückfahrt meine Kaffeerechnung zu begleichen.

— **Sein System.** Im dieswöchentlichen „Simplicissimus“ entwirft Emil Hannover das folgende hübsche Straßen- und Sittenbild: Ich liege zurückgelehnt in einem Gummiradler ... Das Zeug! lauft über das Asphaltpflaster dahin, daß es eine Passion ist ... Rothenturmstraße ... Stephansplatz ... Graben ... Kohlmarkt ... Wallnergasse ... „Kruzi —“ Wnt es da vom Bod herunter ... Die Pferde häumen sich in die Höhe ... Der Wagen steht still ... „Kennen's net a bißl aufschau'n, Sie tramhapeter Sumper?! Habens lane Gluren net in Eahners Quadratpluyer?!“ „Ja ... aber Sie hätten doch auch ...“ höre ich als Antwort kammeln und, mich aus dem Wagen beugend, sehe ich einen Herrn auf das Trottoir hinüberwanken, bemüht, von seinen Pantalons den Staub wegzutippen. „Was hätt' i?! Nix hätt' i! Drei Mal hab' i „Auf-g'fahrien! Jawohl drei Mal! Wann Sö terisch san, kann i nix dafür! An anders Mal gengans net so daher mit quadradte Augen! Versteengan's?! ... Dös san scho die Richtigen! Am no Anständ machen wollen! Statt daß er froh is, daß eahm nix g'shegn ist! Zu bleed, meiner Seel! ... Zu bleed! ... TA! TA! TA! Häd!“ Die Pferde ziehen an den Strängen ... „Heda, Kutscher!“ rufe ich. „Wir müssen doch sehen ...“ „Können ganz beruhigt sein, Euer Gnaden! S's ehm nix g'shegn! I hab' die Ross' grad no zur Zeit g'ruck'rissen. Aber g'rath'n hat's! G'rathen hat's! ... Und bewährt ... TA! TA! ... De-währt hat's sich wieder, mei System! ... „Ihr System?“ ... „No ja, mei System, was i mer g'recht g'legt hab' mit de Jahrl'n ... dös Niederbögeln! ... Segn's, Euer Gnaden, früher, wie i no a so a freisch G'sangter war, da hab' i in an so an Fall um Entschuldigung beten und bin leicht no von Bod abig'fieg'n und was was i! ... Was hab' i davon g'habt? Nix! Aufdrabt hab'n's mit mir und mei Nummern haben se si auf-g'fahrien und duns! hab' i zwölf Stund' oder leicht no mehr! Bis i drauf kumma bin auf's Richtige! Aufdrahn muach mo glei! Selber aufdrahn! Dös Wile seß abaräuma! Dös hüß! Dann kriagens an Sped vor an! ... Jawohl, so is! Euer Gnaden! Politisch muach ma sein! Politisch! ... TA! TA! ...“ Und der Wagen steigt gegen das Schottenthor ...

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Stallung

für 1 Pferd und Raum für ein
Wagen, — Reisefuhrwerk —
wird von einem Geschäftsmann
zu mieten gesucht. Gef. Off.
unter S. 119 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 8359*

Kleine Wohnung.

Kellerstraße 22

1 St., eine schöne 3-Zimmer-
Wohnung z. verm. Näh. 2 St. 8350*

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung, im Hinter-
haus 3 Zimmer, Küche und Zu-
behör sofort oder 1. Juni zu
vermieten. Näh. Schwalbacher-
straße 47, 1. St. 8346*

Bertramstraße 9

hth., ist 1 Zimmer u. Küche auf
1. Juli zu verm. Näheres bei
H. Pfort. 7974*

Leere Zimmer.

Westendstr. 4,

1. Stock links, große leere Man-
sarde sofort zu verm. 2701*

Westendstraße 5

ein großes Frontspitzzimmer zu
vermieten. 2659

Schulberg 15

hth. p. rechts, eine möbl. Man-
sarde zu vermieten. 8015*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Häusern, Herrschaftswohnungen etc. etc.

Frankfurterstraße 114 mit Garten sehr preiswerth zu ver-
kaufen durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Weiskstraße ist ein H. Etagehaus sehr preisw. p.
sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Diercksdorferstraße 114 mit Garten für M. 50,000
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

In verk. rent. feines Etagehaus, Dranienstraße, eines
do. Rheinstr. durch J. Chr. Glücklich.

In bester Kurlage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen
Doppelvilla m. Stallung, für Fremdenpension geeignet,
für M. 85,000 durch J. Chr. Glücklich.

In v. Weg. h. Villa mit ca. 62 Quadr. Ruthen Garten,
Sonnenbergstr., für 70,000 M. d. J. Chr. Glücklich.

In verk. sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenbergstr. u. dem
Kurpark, für 64,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

In verk. Villen, Painerweg. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Invent. preisw. zu
verk. durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Ban-
schonwerth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preis-
werth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besingung, d. Kurpark, Höhen-
zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein m. Strebsaal mit Inventar
sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfehl. sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft

in einer Stadt nahe
Wiesbaden für
33,000 M. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus,

12 Z., großer
Garten, Stallung etc., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein,
Dranienstr. 3.

Eine Mühle,

nahe einer Bahnstation, geeignet für
Häufelschneiderei etc., sehr billig feil.
Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. bei
L. Neglein, Dranienstr. 3.

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Westendstraße 4, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietungen von Hypothekengeldern, Läden und Herrschafts-
Wohnungen etc.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz nahe dem Kurpark durch
K. Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Geschäftshaus Bahnhofstr.
durch K. Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Stallung 2 Minuten vom Kurpark
durch K. Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projektierten Bahnhofs für
65,000 M. zu verkaufen durch K. Dörner.

Haus mit großem Weinkeller, Dranienstr. preisw. zu verk. durch
K. Dörner.

Zu verk. Haus für Käufer sehr geeignet für 60,000 M. durch
K. Dörner.

Zu verk. Haus in der Adelsheidstr. mit Thorfahrt und Werkstat
durch K. Dörner.

Anderen Unternehmen halber ist ein Haus mit Wirtschaft
und Inventar zu verk. durch K. Dörner.

Zu verk. neues rent. Haus mit großem Weinkeller u. Werkstat
durch K. Dörner.

Krankheitshalber ist zu verk. Haus mit guter Bäckerei durch
K. Dörner.

Näher der Stadt zu verk. oder gegen Haus zu vertauschen
durch K. Dörner.

Zu verk. Häuser mit Stallung zum Preise von 75,000 M.
68,000 M., 72,000 M., 85,000 M., 70,000 M., 75,000 M.
Näheres kostenfrei durch K. Dörner, Westendstr. 4.

Gelegenheitskauf.

Rentables neues Haus, worin seit Jahren
eine Kollerei, Colonialwaren- und Ge-
müß-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist wegen halber unter
günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu verkaufen, rentirt
Laden, Stallung und 3-Zimmer-Wohnung frei. Offerten unter
J. 500 an den Verlag d. Bl.

Wegen Geschäftsaufgabe

ist ein neues, solid gebautes
Haus mit großer heller Werk-
statt, großer Lagerraum und Hof unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen; es wird eine Schreinerei darin be-
trieben, wäre sehr geeignet für Wagner- oder Schlosserei. Offert.
unter X. H. 23 an die Exped. des General-Anzeigers.

Für Schlosser oder Mechaniker.

Ertheilungshalber ist ein solid gebautes Haus mit großer Thor-
fahrt und großer heller Werkstat zu verkaufen. Offerten unter
S. F. 6 an den Verlag dieses Blattes.

Wirtschaft

per 1. Oktober zu vermieten. Offert.
an Karl Dörner, Westendstraße 4.

Zu verkaufen

neues gut gebautes Etagehaus,
im Bismarck-Ring gelegen. Preis
50,000 Mark. Offert. unter
R. G. 7 befördert der Verlag
dieses Blattes.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40,000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem
Lagerraum und Werkstätten, für
jedes größere Geschäft geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu verk.
durch Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagehaus,
Eck-Dietel, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding.
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Etagehaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Neue Villa

12 Zimmer
u. Mansarde,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36, 2.

Ein Kinderstühlchen

(gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2732

Rheinweinflaschen

circa 200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Helmundstraße 40, Part.

Ein neuer Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein Kinderstühlchen

(gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2732

Rheinweinflaschen

circa 200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Helmundstraße 40, Part.

Ein neuer Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachreifung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Günstige Gelegenheit!

Zu verkaufen ist auf sofort
oder später ein gut eingeführtes
Victualien-Geschäft verbunden mit
einer gutgehenden Filiale einer
ersten Schweinefleischerei, großer
Flaschenbierverkauf, bietet streb-
samsten Leuten sichere Existenz.
Off. unter B. B. 150 an die
Expedition erbeten. 2692

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende
Wegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Kleine Villa,

Emserstraße,
Familien-
verhältnisse
halber sofort
zu verkaufen.
Kostenfreie
Vermittlung
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein
Etagehaus mit Vor- und
Hintergarten gegen eine
kleine Villa oder Bauplatz
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Abbruch Langgasse.

dieselbst sind gut erhaltene Fenster,
Thüren mit Verkleidung,
sowie einige Ofen, 1 gemauerter
Herd, Treppen, Bau- und
Brennholz zu haben. 2626

Metalle, Krüge und Schuhe

läuft Fuchs, Schachtstr. 6.
Bestell. d. Postkarte. 7940*

Ein neues Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein Kinderstühlchen

(gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2732

Rheinweinflaschen

circa 200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Helmundstraße 40, Part.

Ein neuer Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein Kinderstühlchen

(gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2732

Rheinweinflaschen

circa 200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Helmundstraße 40, Part.

Ein neuer Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein Kinderstühlchen

(gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2732

Rheinweinflaschen

circa 200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Helmundstraße 40, Part.

Ein neuer Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Villa

Nieder-Walluf,

massiv und elegant gebaut, mit
1 1/2 Morgen großem Bier- und
Ruggarten, 3 Minuten von der
Station gelegen, mit prachtvollem
Fernblick auf Rhein und Gebirge,
ist unter äußerst günstigen Be-
dingungen gleich oder später zu
verkaufen. Näh. (Schwalbacher-
straße 59, 2. Etage. 2817

Villa zum Alleinbewohnen

8 Zimmer etc. elegant
solid gebaut, nahe der Wilhelmstr.
und Bahnen zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstr. 41, 1 St. und
59, 1 Etage. 2576

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirch-
gasse und in der Nähe des
Kochbrunnens durch
Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirtschaft
betrieben wird, sofort zu verk.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Villa mit Garten

Emserstraße 22 sofort oder
für später ganz oder theilw. zu
vermieten. Näh. 9-11 Emser-
straße 19, Zimmer Nr. 1. 2750

Villa

mit Garten
Emserstraße 22
zu verkaufen. Näheres von 9
bis 11 Uhr Emserstraße 19,
Zimmer Nr. 1. 2761

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Abbruch Langgasse.

dieselbst sind gut erhaltene Fenster,
Thüren mit Verkleidung,
sowie einige Ofen, 1 gemauerter
Herd, Treppen, Bau- und
Brennholz zu haben. 2626

Metalle, Krüge und Schuhe

läuft Fuchs, Schachtstr. 6.
Bestell. d. Postkarte. 7940*

Ein neues Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein Kinderstühlchen

(gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2732

Rheinweinflaschen

circa 200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Helmundstraße 40, Part.

Ein neuer Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein Kinderstühlchen

(gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2732

Rheinweinflaschen

circa 200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Helmundstraße 40, Part.

Ein neuer Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein Kinderstühlchen

(gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2732

Rheinweinflaschen

circa 200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Helmundstraße 40, Part.

Ein neuer Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Königsberger Pferde-Lotterie, günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnismäßig mehr Gewinne: 10 complet bespannte Equipagen, darunter 1 Bierpänner, 47 edle österr. Luxus- und Gebrauchspferde, 2443 massige Silbergegenstände. Loose à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., Postporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstraße 2, sowie hier bei Herren Carl Gaffel, H. de Hallowis, Carl Schwermann.

Laden:

Geschäfts-Eröffnung!

Fabrik:

Gr. Burgstrasse 10 Dampf-Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt Dotzheimerstrasse 55

von Lauesen & Gawlick, Wiesbaden.

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Garderoben, sowie Möbelstoffen und Teppichen jeder Art und Größe.
Neueste Einrichtung zum Waschen, Färben

Färben und Reinigen

Seidenfärberei à Ressort.

Spannen von Gardinen, Spitzen etc.

Schmuckfedern, Handschuhen und Fellen etc.

Trauersachen innerhalb 24 Stunden.

Schnellste, billigste und reellste Bedienung zugesichert. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und in's Haus gebracht.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes, sowie am hiesigen Platze, sind wir im Stande, vermittelt unserer neuesten Einrichtungen und Maschinen allen Anforderungen genügen zu können.

Lauesen & Gawlick, Gr. Burgstrasse 10.

374

Vis-à-vis

der Schulgasse

Kirchgasse 42

befindet sich jetzt mein

Special-Magazin

für elegante

Herren- und
Knaben-Bekleidung.

Bruno Wandt.

Socialdemokratische Partei!

An alle Arbeiter, Handwerker, Unterbeamten und kleine Kaufleute richten wir das dringende Ersuchen, sich ihr **Wahlrecht** durch **Controlle der Wählerlisten** zu sichern. Das Reichstagswahlrecht ist das höchste und mächtigste politische Recht und darf kein Wähler dasselbe preisgeben. Wer nicht in der Lage ist, die Liste selbst zu kontrollieren, wende sich an das **socialdemokratische Wahlbureau** im „Schwalbacher Hof“, oder zeichne sich in die Listen ein, die an folgenden Stellen ausliegen:

Cigarrenhändler **Karl Ehbrecht**, M. Kirchgasse 3.Cigarrenhändler **Ph. Faust**, Schulgasse 5.Restaurateur **Küllermer**, Adlerstraße 6.„ **Singer**, Adlerstraße 37.„ **Apel**, Gemeindebadgäßchen 6.**Neu! Chemische Neu! Reinigungs-Anstalt**

und Decatur mit Dampftrieb

empfehlen sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern, Seide, Sammet, Gardinen, Federn, Teppiche. Nötige Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Wie neu hergestellt mittels Dampfabparat unter fachmännischer Leitung. Herren-Anzug 3 M., Damen-Kleid M. 2.80. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Die schwierigsten Flecken von Delfarben, Fett, Harz und Theer werden unter Garantie gänzlich beseitigt.

Eigene Werkstatt feinsten Herren- und Damen-Garderoben.

Peter Jochum,

Chemische Reinigungs-Anstalt, Luisenplatz 2.

401

Soeben erscheint das **reich illustrierte Lieferungs-Prachtwerk**

Staaten- und Völkergeschichte **Das XIX.** Erfindungen Forschungsreisen

Jahrhundert

Gesetzgebung **in Wort und Bild.** Weltverkehr

Politische und Culturgeschichte

Wissenschaft

Hans Kraemer

Handel

in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern.

Chemie

Industrie

Ca. 1000 Illustrationen

Physik

Sitten

zahlreiche schwarze und farbige Kunstbeilagen etc.

Literatur

Moden

Das Werk bietet eine Uebersicht auf allen Gebieten über die Fortschritte und Errungenschaften der letzten hundert Jahre.

60 Lieferungen à 60 Pfennig

Gross-Oktav-Format.

Schöne Künste

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Feste

Musik

Zu beziehen durch alle Buch-, Kunst- und Colportagebuchhandlungen.

u. A. m.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57

Kunstsinnigen

Abonnenten dieses Blattes senden wir bei Bezugnahme auf dieses Inserat gratis und franco illust. Katalog unseres Verlags von Kupfergravuren, enthaltend Prof. v. Lenbach's bestes Bismarckporträt (M. 12.—/8.— und 1.—), Prof. G. Biermann's Königin Lise mit Prinz Wilhelm (M. 15.—/3.— und 1.—) und die große alpine Kunstnovität W. Gaus's: **Auf dem Königssee** (M. 20.—).

Fürstere zwei Bilder empfangen wir eigenhändige Auszeichnungen des Fürsten Bismarck, des Prof. v. Lenbach und mehrfache Bestellungen Ihrer Majestät der Kaiserin.

G. Heuer & Kirmse,
Graph. Kunstanstalt u. Kunstverlag,
Berlin W., Probensir. 17.
Ohne Bilder sind in jeder besseren Kunsthaltung vorrätig.

PATENTE

Ich biete bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust.

Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen

sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte

Erledigung jeder Patentangelegenheit.

Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges.

Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten

u. Banken, dadurch beste Vertretung von Patenten.

Patent Bureau**Dagobert Timar.**

Berlin N.W., Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg,

München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller,

Philippsbergstrasse 7.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

H. Meinemer, Albrechtstraße 24

Auktionator.

Ca. 100 Meter reinwollene Stoffe für Anzüge, Hosen etc. verkaufe ich zu dem außergewöhnlich billigen Preise von

Mk. 3.80

per Meter.

Herm. Brann,
Nengasse 18/20,

nächst der Marktsir.

Ein Theil dieser Stoffe ist in meinem Schaufenster ausgestellt.

475

Drais-Fahrräder.

Vertretung der Fahrrad-Werke

Draisbei **H. Kissel, Langgasse 23** (kein Laden)

Die bescheidensten Wasserjuppen, die einfachsten Saucen und alle nur mit frischem Fett und Wasser bereiteten Gemüse erhalten durch einen kleinen Zusatz von

einen überraschenden Wohlgeschmack. In Originalflaschen von 35 Pf. an, — nachgefüllt billiger, — zu haben bei

Val. Groll,
Schwalbacherstraße 79.**MAGG**

108/227